Bericht 2024

KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT

KLIMA BERN 2035

Klimaplattform der Wirtschaft

Inhalt

EDITORIAL
Gemeinsam für «Klima Bern 2035» 3

DIE KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT
Porträt 4
Partnerunternehmen 2024 5
Neuzugänge und Austritte 6
Bisher Erreichtes 7

RÜCKBLICK
Rückblick aufs Jahr 2024 10

AUSBLICK
Ausblick ins Jahr 2025 12

BUSINESS LUNCH 63 BIS 65
Kreislauffähigkeit in der Architektur 16
Ans Klima angepasst bauen: Schwamm drunter 17
Die Energiewende in Bern 18

CO_2-REDUKTION
CO_2 – die Währung der Klimaplattform 22
Wie viel ist …? 23

RAN 2030
Acht Kategorien der Nachhaltigkeit 24

PROJEKTÜBERSICHT 2024
Projekte nach Kategorien 26

STATISTIKEN 2024
Eingereichte Projekte 29
Reduktion des CO_2-Ausstosses 30
Effizienzsteigerung in kWh 31

PROJEKTE 2024
Die Projekte unserer Partnerunternehmen in alphabetischer Reihenfolge der Unternehmen 32

UNTERNEHMEN OHNE PROJEKTE IM JAHR 2024
In alphabetischer Reihenfolge 92

KONTAKTE UND VERANTWORTLICHE 98

IMPRESSUM 99

Gemeinsam für «Klima Bern 2035»

Es zeigt sich immer deutlicher: Die Klimakrise stellt unsere Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Alle müssen handeln, um eine weitere Zunahme von Hitzewellen, Überschwemmungen oder Wirbelstürmen zu minimieren. Die Stadt Bern nimmt ihre Verantwortung wahr: Sie hat im Klimareglement verbindliche Absenkpfade definiert, um bis 2045 Netto-Null zu erreichen. Im Herbst 2024 hat der Gemeinderat mit der Energie- und Klimastrategie 2035 (EKS 2035) das wichtigste Instrument der städtischen Energie- und Klimapolitik für die kommenden Jahre verabschiedet.

An die Arbeit!

Nun gilt es, die 49 Massnahmen rasch und entschlossen in die Tat umzusetzen. Die Stadt Bern geht mit gutem Beispiel voran, und wir zählen auf die Unterstützung von Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Mitglieder der Klimaplattform leisten seit fast 20 Jahren wertvolle Beiträge zur Reduktion von CO_2-Emissionen und zur Förderung nachhaltiger Wirtschaftspraktiken. In diesem Bericht finden Sie die Rekordzahl von 81 Projekten: vom Bau von Fotovoltaikanlagen über die Reduktion von Foodwaste bis zu innovativen Kreislaufideen oder Sensibilisierungskampagnen. Jedes dieser Projekte trägt dazu bei, dass wir unserem Ziel einer sozialverantwortlichen und klimaneutralen Wirtschaft in der Region Bern einen Schritt näher kommen.

Es braucht zusätzliche Anstrengungen

Trotz der vielen Projekte konnten wir das angestrebte Sparziel von 2000 Tonnen CO_2 nicht erreichen. In den letzten Jahren haben wir diesen Wert kaum noch erreicht. Woran mag das liegen? Auch wenn die «Low Hanging Fruits» bereits geerntet sind, dürfen wir nicht nachlassen. Denn Investitionen in Klimaschutz und Nachhaltigkeit zahlen sich langfristig aus und sind zentrale Erfolgsfaktoren für KMU. Bleiben wir dran! Es ist wichtiger denn je, für die zukünftigen Generationen alles Machbare zu unternehmen. Massgeschneiderte Coachings begleiten Firmen auf ihrem Weg zu Netto-Null. Nutzen Sie diese Angebote – die Klimaplattform unterstützt Sie dabei.

Ich wünsche Ihnen viel Inspiration bei der Lektüre des Berichts.

Adrian Stiefel
Leiter Amt für Umweltschutz der Stadt Bern

1 *«Mit der EKS 2035 hat die Stadt Bern eine gute strategische Grundlage. Nun gilt es, die Massnahmen gemeinsam mit der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft in die Tat umsetzen!» Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz*

Porträt

Das Netzwerk

Die Klimaplattform der Wirtschaft ist ein Netzwerk von gleichberechtigten Partnern: Unternehmen, Wirtschaftsvereinen und der öffentlichen Hand, welche sich im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Raum Bern engagieren. Gegründet im Jahr 2006, zählt die Klimaplattform heute 75 Partnerunternehmen aus der Region Bern (Stand März 2025). Sie beweisen, dass sich Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftlichkeit verbinden lassen, und setzen sich dafür ein, dass in ihren Betrieben der Energieverbrauch und damit der Ausstoss an klimarelevanten Gasen reduziert wird, aber auch die soziale und ökonomische Verantwortung wahrgenommen wird – im Kleinen wie im Grossen.
Projekte, die sie umsetzen werden oder bereits erfolgreich umgesetzt haben, sind in den jährlichen Berichten sowie auf der Website der Klimaplattform dokumentiert.

Die Vision

Die Unternehmen der Stadt und der Region Bern nehmen ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft wahr. Sie engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung in ihrem Betrieb und darüber hinaus und tragen dazu bei, dass sich Bern als ökologischer, sozialer und innovativer Wirtschaftsstandort positionieren kann. Dabei orientieren sie sich an der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern RAN 2030 und der Agenda 2030. Sie nutzen die verfügbaren Ressourcen nachhaltig und minimieren ihre CO_2-Emissionen. Als Netzwerk und Know-how-Plattform ist die Klimaplattform der Wirtschaft Bern die treibende Kraft dieser Bestrebungen.

Die Ziele

- Die Partnerunternehmen der Klimaplattform der Wirtschaft reduzieren den CO_2-Ausstoss ihrer Betriebe jedes Jahr um mindestens 2000 Tonnen.
- Die Partnerunternehmen unterstützen die Ziele der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern RAN 2030 und des Richtplans Energie der Stadt Bern.
- Lösungsansätze für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmassnahmen werden über die Plattform ausgetauscht und kommuniziert.
- Die Partnerunternehmen setzen sich aktiv mit ökologisch effektiven, sozial verantwortlichen und wirtschaftlich tragbaren Optimierungs- und Sanierungsprozessen auseinander und kommunizieren diese.
- Die Projekte der Klimaplattform der Wirtschaft tragen zur nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Damit übernehmen die Partnerunternehmen eine Vorbildfunktion.
- Die Klimaplattform wächst moderat.

Das Einzugsgebiet

Die Klimaplattform der Wirtschaft Bern bezieht sich auf die Stadt Bern und die Gemeinden des Wirtschaftsraums Bern.

DIE KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT

ACE digital solutions information technology project services systems engineering
aravern
augenwerk
Bank Banque Banca CLER
bärtschi OPTIK
BERNEXPO
BERNMOBIL ZUSAMMEN UNTERWEGS
BETAX Mobilität für alle
bgf
BIERHÜBELI
bfm büro für mobilität
BIG YOUNG BOYS
CityCycles
CSDINGENIEURE VON GRUND AUF DURCHDACHT
CSL Behring
P
DR.GURTNER GESUNDET SEIT 1913
Druckzentrum Bern Ein Unternehmen von Tamedia
elis Circular services at work
MEHR ALS EIN LIFT SWISS MADE EMCH
ewb
ENERGIEVERBUND SILOAH
gbm
gruner
Halle 58 Architekten GmbH
infraconsult
INSELGRUPPE
IPG Gränicher AG
ITSA Inter-Translations SA Übersetzungen · Dolmetschen Traductions · Interprétariat
KÄSTLI STOREN Ideen Design Kompetenz
kocher-bike.ch
KURSAAL BERN
Läderach Transporte & Lagerlogistik
LOEB 1881
LOSINGER MARAZZI
P
PRIVATKLINIK WYSS SEIT 1845
PubliBike
Quadrat AG
RBS
Katholische Kirche Region Bern
ROHDE&SCHWARZ Make ideas real
RUAG
Salzmann AG TRANSPORTE
SchulzKommunikation Nachhaltige Entwicklung & Kommunikation
Stämpfli Gruppe
surprisen pfiffig und fair schenken
SWISS CLIMATE Sustainable Business
swisscom
TextilpflegeBern
visana
VON GRAFFENRIED GRUPPE
WÄRMEVERBUND MARZILI BERN AG
WESTIFORM VISUELLE KOMMUNIKATION
ZIMMERMANN .SWISS

Neuzugänge und Austritte

Zwei neue Partnerunternehmen

Im vergangenen Jahr sind zwei neue Unternehmen der Klimaplattform beigetreten:
– augenwerk GmbH, Kontaktlinsen und Brillen
– Visana Services AG, Versicherungen
Wir heissen die neuen Partnerunternehmen willkommen und freuen uns auf ihre Impulse.

Austritte

Drei Partnerunternehmen haben die Klimaplattform 2024 verlassen: Beck Glatz Confiseur (neu: Mandelbärli Original AG), MobileUp und Nova Taxi AG.

Bisher Erreichtes

Die CO_2-Reduktionen aller Partnerunternehmen über die Jahre

Seit der Gründung der Klimaplattform im Jahr 2006 haben die Partnerunternehmen ihren CO_2-Ausstoss gemeinsam um etwas mehr als 150 000 Tonnen reduziert. Davon ist fast die Hälfte, nämlich über 72 000 Tonnen, an die definierten Sparziele der Klimaplattform anrechenbar (mehr dazu auf den Seiten 4 und 22).

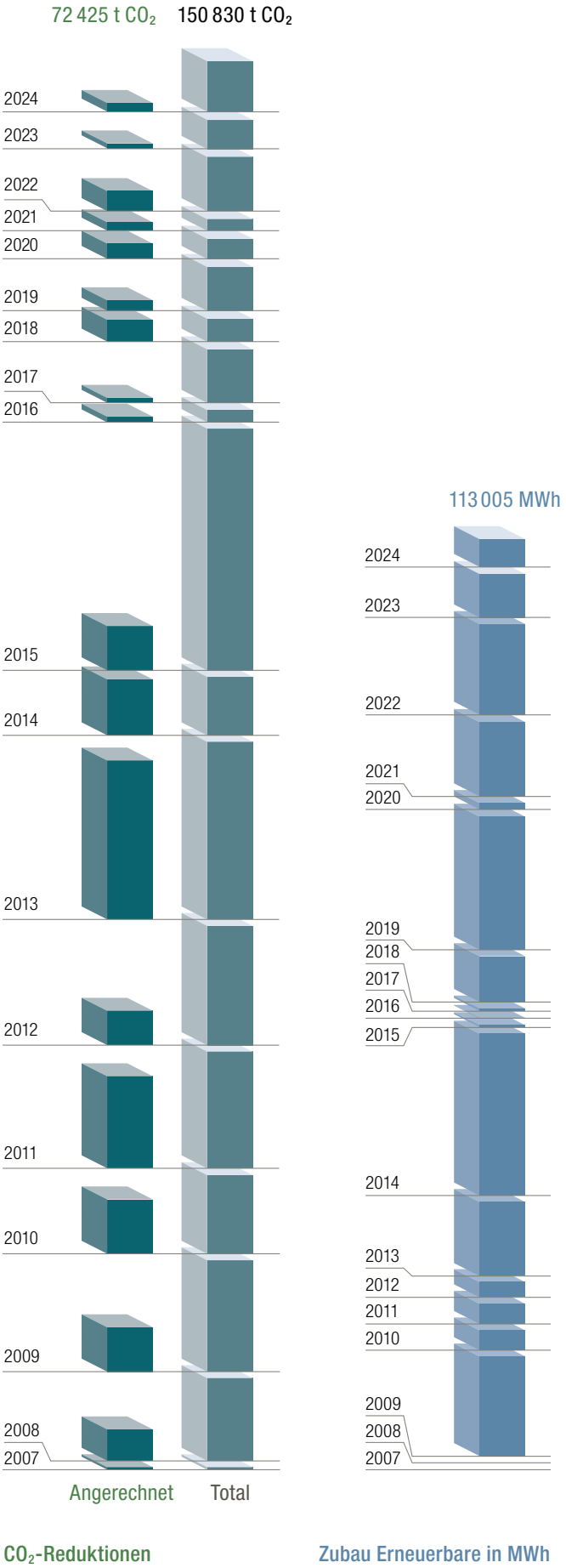
Eine moderne Ölheizung produziert in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus* circa 4,5 Tonnen CO_2 pro Jahr. Das ist so viel, wie 350 Waldbäume theoretisch pro Jahr kompensieren können. Die Reduktionen durch die Mitglieder der Klimaplattform entsprechen also mehr als 33 000 neu installierten Ölheizungen – oder fast 12 Millionen Bäumen.

In der Schweiz stehen pro durchschnittliches Einfamilienhaus «nur» 240 Waldbäume. Allein diese Tatsache zeigt, dass nur mit der Wärmeproduktion ein Mehrfaches an CO_2 ausgestossen wird, als der Schweizer Wald je kompensieren könnte.

Zum Vergleich: Eine Wärmepumpe produziert im Schnitt 0,75 Tonnen CO_2 pro Jahr. So braucht eine Wärmepumpenheizung für die Kompensation «nur» noch 60 Bäume.

Zubau an erneuerbaren Energien über die Jahre

Den CO_2-Ausstoss zu reduzieren, bedeutet auch, weniger fossile Brennstoffe zu verwenden und mehr erneuerbare Energie zu brauchen. Immer mehr Partnerunternehmen nutzen die Gelegenheit, auf den Dächern ihrer Gebäude Fotovoltaikanlagen zu installieren. Die arabern steigert kontinuierlich die Produktion von Biogas und Energie Wasser Bern jene von erneuerbarer Energie in der Energiezentrale Forsthaus. Über die Jahre hat sich so ein Zubau an erneuerbarer Energie von 113 000 MWh ergeben. Das entspricht dem Stromverbrauch von über 25 000 durchschnittlichen Vierpersonenhaushalten.



* Annahme: Typisches Einfamilienhaus mit vier Personen, 150 Quadratmetern und einem Heizwärmebedarf von etwa 15 000 kWh/Jahr.

Wenn die Stadt Bern ihre Klimaziele erreichen will, muss mehr Solarstrom produziert werden.

Gerade in den urbanen Quartieren ist noch ein grosses Potenzial für Solaranlagen vorhanden und der Handlungsbedarf ist gross. Da die Stadt keine Möglichkeiten hat, den Bau von Solaranalgen auf bestehenden Dächern einzufordern, bietet sie Informationen und Beratungen für Liegenschaftsbesitzer*innen an.

Dass Solaranlagen auch auf denkmalgeschützten Gebäuden möglich sind, zeigt die Sanierung am Turnweg.

KLIMA BERN 2035

Handlungsfeld
«Energieversorgung und Gebäude»
der Energie- und Klimastrategie EKS 2035

Rückblick aufs Jahr 2024

2 *Das Zielbild der EKS illustriert die sechs Handlungsfelder, in denen klimawirksame Massnahmen umgesetzt werden.*

3 *Acht vorbildliche Projekte von Biodiversität über Ernährung bis Kreislaufwirtschaft wurden mit einem Berner Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.*

Fokus und Allianz Kreislaufwirtschaft

Die Begrenztheit der Ressourcen auf unserem Planeten macht eine zirkuläre Wirtschaft unabdingbar. Wiederverwendung und Recycling erhalten immer mehr Gewicht, Kreislaufwirtschaft ist ein Muss. Das Wirtschaftsamt der Stadt Bern hat daher Kreislaufwirtschaft zu einem Schwerpunktthema gemacht und gemeinsam mit der HAFL anlässlich des 2. Berner Anwenderforums Kreislaufwirtschaft die Allianz Kreislaufwirtschaft Bern lanciert. Auf der Website klimaplattform.ch sind neue Themenseiten mit Informationen und Fördermitteln zu Kreislaufwirtschaft aufgeschaltet, die vom Wirtschaftsamt der Stadt Bern laufend aktualisiert werden. Ausserdem gibt es neu eine Seite zu weiteren Nachhaltigkeitsthemen.

Die neue Energie- und Klimastrategie EKS 2035

Der Controllingbericht 2023 der Berner Energie- und Klimastrategie 2025 stellte der Stadt ein gutes Zeugnis aus: Die Stadt ist mit der Reduktion der Treibhausgase auf Kurs und hat die Zwischenziele des Klimareglements erreicht. Damit es so positiv weitergeht und der CO_2-Ausstoss bis im Jahr 2035 nur noch 1 Tonne CO_2 pro Kopf und Jahr beträgt, sind weitere Anstrengungen nötig. Die EKS 2035 definiert dazu 49 partizipativ erarbeitete Massnahmen. Mit den Themenfeldern «Mobilität» und «Energieversorgung und Gebäude» werden die bisherigen Arbeiten fortgesetzt und wo nötig intensiviert. Neu sind die Handlungsfelder «Graue Emissionen und Kreislaufwirtschaft» und «Klimaanpassung». Die EKS 2035 ist per 1. Januar 2025 in Kraft getreten.

Bögen spannen auf dem Bahnhofplatz

Die Berner Nachhaltigkeitstage (BNT) 2024 standen im Zeichen der Vernetzung von Akteur*innen. Am Eröffnungsfest vom 7. September auf dem autofreien Bahnhofplatz wurden munter Bögen zwischen verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit gespannt. So fanden beim BNT-Flirt beispielsweise Tourismus und Upcycling, Mode und Ökobilanz oder Solarenergie und politische Bildung zusammen. Rund 70 Organisationen luden die Besucher*innen zum Entdecken und Ausprobieren von nachhaltigen Angeboten ein. Bunte Markt- und Essenstände, Konzerte und ein Kinderprogramm sowie eine Traumstadt zum Selberbauen boten ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Danach ging es während zwei Wochen mit zahlreichen Workshops, Kursen und Führungen in der ganzen Stadt weiter.

Pretty Good!

2024 wurde zum zweiten Mal der Berner Nachhaltigkeitspreis vergeben. Der Hauptpreis ging an den Reparaturservice Pretty Good, der in Zusammenarbeit mit Berner Entsorgungshöfen kaputte Gegenstände flickt und ihre Nutzungsdauer verlängert: ein kleines, feines Kreislaufprojekt für nachhaltigen Konsum und Ressourcenschonung. Rund 30 Organisationen hatten sich um den Preis beworben, zusätzlich zum Hauptgewinn wurden sieben weitere Projekte ausgezeichnet, darunter Velafrica, Güter Foodcoop oder der Stiftsgarten. Mit Bärtschi Optik war auch ein Mitglied der Klimaplattform für ein innovatives Leihbrillensystem unter den Prämierten. Herzlichen Dank an diejenigen Mitglieder der Klimaplattform, die einen Preis gestiftet haben!

Konzept «Nachhaltige Ernährung»

Ein nachhaltiges Ernährungssystem trägt zum Wohlbefinden bei, stärkt die regionale Wertschöpfung und schützt das Klima. Daher hat die Stadt Bern ein Konzept Nachhaltige Ernährung (KONE) erarbeitet und in den sechs Handlungsfeldern «Regionale Produktion und Verteilung», «Beschaffung und Konsum», «Lebensmittelverluste und Entsorgung», «Soziale Gerechtigkeit», «Sensibilisierung und Bildung» sowie «Rahmenbedingungen» 14 Massnahmen definiert. Der Gemeinderat hat das KONE 2024 verabschiedet, und es geht 2025 in die Umsetzung.

Pilotversuch für stadtverträglichen Wirtschaftsverkehr

Das Pilotprojekt «Planzer – Dynamic Micro-Hub w LOXO» testet auf Stadtberner Strassen mit einem selbstfahrenden vollelektrischen Lieferwagen, wie sich die Feinverteilung von Gütern auf der letzten Meile in Zukunft umweltfreundlicher und stadtverträglicher gestalten lässt. Das automatisierte Fahrzeug bringt die Pakete von einem zentralen Hub zu Umschlagspunkten, wo sie für die Feinverteilung auf Elektrodreiräder umgeladen werden.

Berns Beitrag zu den SDG

Bern hat 2021 als erste Stadt der Deutschschweiz eine Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung 2030 erarbeitet, die auf den UNO-Nachhaltigkeitszielen basiert. Nun liegt der erste Controllingbericht vor. Er zeigt auf, wie die Stadt in vielen Bereichen ihren Handlungsspielraum nützt und erfreuliche Fortschritte erzielt. Die Ausrichtung an der nachhaltigen Entwicklung hat in der Stadt Bern System. Der Bericht soll zur kritischen Auseinandersetzung anregen und zur Nachahmung der Massnahmen ermutigen, die sich als wirkungsvoll erwiesen haben. Es braucht jedoch weiterhin grosse Bemühungen aller Beteiligten, besonders auch der Wirtschaft, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

4 *Flanieren, geniessen, ausprobieren: Am Eröffnungsfest der Berner Nachhaltigkeitstage warteten über 40 Organisationen auf interessierte Besucher*innen.*

5 *Am 2. Berner Anwenderforum Kreislaufwirtschaft wurden die Gewinner*innen der Upcycling Challenge ausgezeichnet.*

Ausblick ins Jahr 2025

Klima Bern 2035: wohlan!

Die neue Energie- und Klimastrategie EKS 2035 steht am Start, nun geht es darum, die insgesamt 49 Massnahmen in die Tat umzusetzen. So breit abgestützt, wie die EKS 2035 erarbeitet wurde, wird sie auch umgesetzt: In Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft werden die sechs Themenfelder mit dem Ziel bearbeitet, bis im Jahr 2035 den CO_2-Ausstoss auf eine Tonne pro Person und Jahr zu begrenzen. Ein rasches und entschlossenes Vorgehen ist angesagt, denn zehn Jahre sind nicht viel, um den ambitionierten Absenkpfad einzuhalten. Wir zählen auf die Unterstützung der Mitglieder der Klimaplattform – mit vereinten Kräften können wir die Ziele erreichen.

6 *Unter dem Motto Klima Bern 2035 definiert die EKS 2035 Massnahmen zur Reduktion der CO_2-Emissionen auf eine Tonne pro Kopf und Jahr.*

7 *Die Fotovoltaikanlage auf der städtischen Schwimmhalle Neufeld produziert erneuerbare Energie.*

Zusammenarbeit mit STI und BeAdvanced

Nachhaltigkeit ist je länger, je mehr ein Muss für Unternehmen und zahlt sich auch wirtschaftlich aus. Um die Unternehmen auf ihrem Weg in Richtung Netto-Null und Nachhaltigkeit zu unterstützen, pflegt die Klimaplattform eine Zusammenarbeit mit zwei Coaching- und Beratungsprogrammen: Swiss Triple Impact STI hilft Unternehmen, in drei Schritten eine klare, massgeschneiderte Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Mitglieder der Klimaplattform profitieren von Vorzugskonditionen. BeAdvanced bietet kostenlose Workshops «be green» und individuelle Coachings für KMU an.

Mitwirkung beim Länderbericht zum Umsetzungsstand der Agenda 2030

Der erste Controllingbericht der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern findet Beachtung. Gemeinderat Alec von Graffenried konnte den Controllingbericht am Kick-off der Bestandesaufnahme für den Länderbericht der Schweiz 2026 vorstellen. Die Städte und Gemeinden spielen für die Umsetzung der Agenda 2030 eine entscheidende Rolle. Der Länderbericht der Schweiz wird 2026 auf dem «Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung» am Sitz der Vereinten Nationen in New York präsentiert werden.

Mehr Sonnenenergie für Bern

Die Solarinitiative ist zwar auf kantonaler Ebene gescheitert, aber in der Stadt Bern wurde sie mit fast 58 % Ja-Stimmen angenommen. Das ist ein erfreuliches Zeichen für die Energiewende und steht im Einklang mit den Massnahmen der Energie- und Klimastrategie 2035. Die Stadt Bern fördert den Ausbau von Solaranlagen und nimmt selbst eine Vorbildrolle ein: Das neue «Umsetzungskonzept Solar» beschreibt, wie Immobilien Stadt Bern das Solarpotenzial bei den stadteigenen Liegenschaften ausschöpfen will. Auch Wirtschaftsunternehmen sind eingeladen, Fotovoltaikpanels auf geeigneten Dach- und Fassadenflächen zu installieren.

Charta für eine klimafreundliche Gastronomie

Die Gastronomie kann viel zum Klimaschutz beitragen, besonders über die Wahl der Lebensmittel und der Reduktion von Lebensmittelabfällen. Mit der Unterzeichnung der «Charta für die Zukunft» setzen Gastronom*innen ein Zeichen für ein klimafreundliches, gesundheitsförderndes und genussvolles Angebot. Sie werden Teil einer wachsenden Bewegung und erhalten neue Impulse und Sichtbarkeit für ihr Engagement. Bereits über 120 Betriebe unterzeichneten die Charta. Mit Unterstützung der Stadt Bern wird sie dieses Jahr in Bern lanciert. gastro-charta.ch

Alec von Graffenried ist neuer Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie

Ab 2025 übernimmt Gemeinderat Alec von Graffenried die politische Leitung der Klimaplattform. Wir danken seinem Vorgänger Reto Nause für sein langjähriges Engagement für die Klimaplattform und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Alec von Graffenried.

8 *Der Controllingbericht der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung zeigt, wie die Stadt Bern zu den UNO-Nachhaltigkeitszielen beiträgt.*

9 *Mit der Lancierung der Gastro-Charta unterstützt die Stadt Bern Gastronom*innen, die sich für ein nachhaltiges Ernährungssystem einsetzen.*

Die Förderung von öffentlichem Verkehr sowie von Fussgänger- und Veloinfrastruktur ist zentral.

Die Stadt Bern will die Mobilität und den Wirtschaftsverkehr möglichst stadtverträglich gestalten und gleichzeitig die Emissionen senken. Sie hat als Velohauptstadt in den letzten Jahren viel erreicht: Dank Investitionen in die Veloinfrastruktur und weiteren Fördermassnahmen ist der Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr auf 19 % gestiegen. Diese Erfolge bieten die ideale Grundlage, um den Veloverkehr, den Fussverkehr und den öffentlichen Verkehr in der Stadt Bern weiter zu stärken.

KLIMA BERN 2035

Handlungsfeld
«Mobilität»
der Energie- und Klimastrategie EKS 2035

Wankdorf

Kreislauffähigkeit in der Architektur

10 *Dan Hodler, Inhaber der Quadrat AG, stellt sein visionäres Werkstadthaus vor, ein Holzhochhaus, das sich an den Prinzipien des zirkulären Bauens orientiert.*

11 *Flicken statt wegwerfen: Die Reparaturwerkstatt im Quadrat verlängert die Lebensdauer von Alltagsgegenständen.*

63. Business Lunch mit der Quadrat AG

Kreislaufwirtschaft im Quadrat? Das klingt vielleicht paradox. Aber die Quadratur des Kreises funktioniert in diesem Fall sehr erfolgreich, davon konnten sich die rund 60 Gäste am 63. Business Lunch überzeugen.

Kreislauffans der ersten Stunde

Die Quadrat AG betrieb schon vor 30 Jahren Kreislaufwirtschaft, lange bevor der Begriff in Mode kam. Seither setzt sie diesen Ansatz ununterbrochen mit viel Herzblut um. Die eigenen Geschäftsräumlichkeiten sind ein Vorzeigebeispiel für Re-Use, wie Bauleiter Manuel Wyss schilderte. Sie bestehen vorwiegend aus Occasionsmaterialien, welche mit viel Handarbeit neu verbaut wurden. Die Wiederverwendung lohnt sich doppelt – ökologisch und wirtschaftlich – und das Resultat hat eine ganz eigene Ästhetik mit Industrie-Charme.

Multifunktionsunternehmen mit Nachhaltigkeit im Fokus

Das Team nutzt die stylischen Räume für verschiedene Zwecke, denn das Quadrat ist weit mehr als «nur» ein Architekturbüro: Neben einem Laden für Occasionsdesignmöbel gibt es eine Reparaturwerkstatt, Co-Workingspaces sowie Gastro- und Event-Angebote. Zudem finden regelmässig öffentliche Cradle to Cradle Events zur Kreislauffähigkeit in verschiedenen Branchen statt. Die Begeisterung für suffiziente und nachhaltige Lösungen spornt das Team der Quadrat AG immer wieder zu innovativen Experimenten an. Das jüngste davon ist auch das bisher grösste: das geplante Holzhochhaus in Ostermundigen.

Werkstadthaus: hoch hinaus mit Holz

Dan Hodler, Firmengründer und Inhaber, präsentierte das visionäre Werkstadthaus, welches ab 2026 gebaut werden soll. Es steht für eine neuartige Herangehensweise ans Planen und Bauen: 69 Meter hoch in Massivholzbauweise, mit übereinandergestapelten funktionalen Einheiten für Wohnen, Arbeiten, Kreativität – eine «vertikale Stadt». Durch die ausschliessliche Verwendung von Occasionsmaterialien erhält die Fassade ein verspieltes visuelles Erscheinungsbild. Natürliche Baustoffe, ein Minimum an Haustechnik, optimale Dämmung, ein geschicktes Energiemanagement und ein verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen machen den Bau zum Vorzeigebeispiel für zirkuläres Bauen.
«Mut, visionäres Denken und eine Portion Risikobereitschaft gehören dazu, um einen solchen Pionierbau anzupacken», erklärt Dan Hodler, aber er ist zuversichtlich: Das Projekt stösst allseits auf grosses Interesse und erhält auch von den Behörden viel Rückhalt: ein Vorbild für nachhaltige Architektur und für zukunftsfähige Lebensformen.

Ans Klima angepasst bauen: Schwamm drunter

64. Business Lunch mit der Mobiliar

Mit dem Klimawandel häufen sich Hitzetage und Starkniederschläge. Beides führt in Städten zunehmend zu Problemen. Schwammstadt-Massnahmen mindern diese Effekte, indem sie Regenwasser versickern und wieder verdunsten lassen – mit Kühlungseffekt. Das Interesse an dieser aktuellen Thematik ist gross, wie die über 80 Gäste am 64. Business Lunch bewiesen.

Partnerschaften für mehr Wirkung

Gemeinderätin Marieke Kruit begrüsste die Anwesenden und bedankte sich bei der Gastgeberin Mobiliar. Es brauche sowohl Klimaschutz als auch Klimaanpassung, um die hohe Lebensqualität in der Stadt zu erhalten. Um mehr Wirkung zu erzielen, baue die Stadt auf Partnerschaften mit der Wirtschaft und der Wissenschaft. Dem stimmte auch Belinda Walther Weger zu, Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit bei der Mobiliar. Die Schwammstadt-Pilotprojekte seien ein Musterbeispiel für diese Zusammenarbeit.

Massnahmen gegen Stadthitze

Weitere Inputs vertieften danach die Thematik: Der Klimatologe Stefan Brönnimann von der Universität Bern veranschaulichte anhand von Klimakarten, wieso sich Städte zu Hitzeinseln entwickeln und auch nachts nicht mehr abkühlen.
Corina Gwerder von der Fachstelle Klimaanpassung der Stadt Bern zeigte, wie sich Schwammstadt-Massnahmen im Rahmen von Pilotprojekten in Bern umsetzen und erproben lassen: Entsiegelung und Begrünung, spezielles Speichersubstrat und Retentionstanks im Untergrund, durchlässige Beläge bei Parkplätzen, Pflanzung von Bäumen – all dies wirkt nicht nur aufs Stadtklima, sondern fördert auch die Biodiversität und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum: win-win-win.

Eine Pocket-Schwammstadt zur Information und Sensibilisierung

Simon Schudel von der Mobiliar stellte anhand der «Pocket-Schwammstadt» vor, wie die Speicher- und Kühleffekte zustande kommen. Die bepflanzte Kiste wurde von der Mobiliar mitentwickelt. Sie stand den ganzen Sommer über vor dem Berner Hauptsitz und zeigte den Passant*innen anschaulich, wie Schwammstadt-Massnahmen funktionieren. Die Mobiliar stellt die Baupläne für das Modell kostenlos zur Verfügung, sodass interessierte Schulen oder andere Städte es einfach nachbauen können.

12 *Die Pocket-Schwammstadt zeigt modellhaft, wie Pflanzen und durchlässige Böden die Auswirkungen der Klimaerwärmung mindern.*

13 *Belinda Walther Weger, Leiterin Public Affairs & Nachhaltigkeit bei der Mobiliar, plädiert für die Zusammenarbeit von Privatwirtschaft, öffentlicher Hand und Universitäten.*

Die Energiewende in Bern

14 *ewb-CEO Cornelia Mellenberger legt dar, wie fossile Heizungen in Bern künftig durch Fernwärme ersetzt werden sollen.*

15 *Das Interesse an den Massnahmen zur Umsetzung der Energiewende in der Stadt Bern ist gross.*

65. Business Lunch mit dem Amt für Umweltschutz und ewb

Im November 2024 hat die Stadt Bern kommuniziert, dass sie mit der Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen auf Kurs ist. Wie es mit der Energiewende weitergeht und welche Rolle dabei Energie Wasser Bern ewb spielt, haben die rund 75 Gäste am 65. Business Lunch erfahren.

Energie- und Klimastrategie 2035 – Der Weg der Stadt Bern

Reto Nause, als Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie zuständig für die Erarbeitung der Energie- und Klimastrategie 2035 (EKS), begrüsste die Anwesenden zu seinem letzten Business Lunch. Er schaut mit Stolz auf das Erreichte der Klimaplattform zurück und bedankte sich für das anhaltende Engagement der Mitglieder.
Die Klima- und Energiepolitik hat in der Stadt Bern eine hohe Priorität. Die neue EKS ist dabei das wichtigste Element für die Umsetzung. Die Erarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit allen städtischen Direktionen und der Wissenschaft. Die Stadt Bern hat damit einen breit abgestützten und konkreten Plan, um die ambitionierten Ziele zu erreichen. Bei der Umsetzung ab 2025 sind alle gefordert. Nause betont, dass sich in den letzten Jahren die CO_2-Emissionen bereits erheblich reduzieren liessen – so beispielsweise um 43 % bei der Wärmeversorgung und um 23 % bei der Mobilität.

Gemeinsam zur Zielerreichung

Bis 2035 darf gemäss dem Klimareglement jede Person nur noch 1 Tonne CO_2 ausstossen. Die Energie- und Klimastrategie zeigt auf, was es für die Erreichung dieses Ziels braucht. In den Handlungsfeldern «Energieversorgung und Gebäude», «Mobilität» sowie «Graue Emissionen und Kreislaufwirtschaft» sind konkrete Massnahmen zur Reduktion der CO_2-Emissionen formuliert. Neu ist auch der Bereich der Klimaanpassung integriert, die nötigen Rahmenbedingungen sollen geschaffen und eine aktive Klimakommunikation betrieben werden.
Um die Ziele bis 2035 zu erreichen, braucht die Verwaltung starke Partner*innen aus der Privatwirtschaft – hier können die Mitglieder der Klimaplattform eine Vorreiterrolle übernehmen.

Nachhaltig heizen dank ewb

Die Wärmeversorgung ist einer der Haupttreiber von CO_2-Emissionen in der Stadt Bern. Darum spielt die Wärmewende für die Erreichung der Klimaziele eine massgebende Rolle. ewb-CEO Cornelia Mellenberger zeigte auf, wie die Energieversorgerin der Stadt Bern das Klimareglement im Bereich Wärme umsetzt. In engem Dialog mit dem Gemeinderat hat ewb einen Plan für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung der Stadt erarbeitet.
Heute beträgt der Anteil von Öl und Gas an der Wärmeversorgung immer noch fast 70 %. Es gibt also viel Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. Und die Transformation von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern ist bereits voll im Gang, wie beispielsweise die zahlreichen Baustellen im Westen der Stadt zeigen. ewb investiert in den nächsten Jahren 500 Millionen Franken in den Ausbau des Fernwärmenetzes.

Fernwärme statt Erdgas

Zusätzlich zum Ausbau des Fernwärmenetzes prüft ewb auch kleinere Nahwärmeverbunde und will wesentliche Teile der heutigen Gasinfrastruktur bis 2045 ausser Betrieb nehmen. Für Gebiete wie die untere Altstadt, wo kein Anschluss an die Fernwärme möglich ist, ist eine Umstellung auf erneuerbares Gas geplant.

Verabschiedung von Reto Nause

Am 65. Business Lunch ging auch eine Ära zu Ende: Reto Nause, der in den vergangenen 16 Jahren die Anliegen der Klimaplattform stets unterstützt und politisch mitgetragen hat, tritt aus dem Gemeinderat der Stadt Bern zurück und politisiert künftig im Nationalrat. Der Leiter des Amts für Umweltschutz, Adrian Stiefel, würdigte Nauses Engagement, bedankte sich herzlich für den langjährigen Support und wünschte ihm viel Energie für seine weitere Tätigkeit – denn auch auf Bundesebene braucht es Schub für die Energiewende.
Alec von Graffenried wird künftig die Verantwortung für die Klimaplattform übernehmen – wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

16 *Amtsleiter Adrian Stiefel bedankt sich bei Gemeinderat Reto Nause für sein langjähriges Engagement für die Klimaplattform.*

17 *Austausch und Vernetzung erhöhen die Motivation, sich gemeinsam für Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzusetzen.*

Wir müssen von der linearen zur Kreislaufwirtschaft kommen: Reduce, reuse, repair, recycle!

Graue Emissionen entstehen bei der Produktion, dem Transport und der Entsorgung von Materialien, Gütern und Lebensmitteln. Sie übersteigen die direkten Emissionen, die zum Beispiel bei der Nutzung entstehen, deutlich. Um diese Emissionen zu vermeiden, sollten Produkte so lange wie möglich genutzt werden. Ist ein Ersatz unumgänglich, sind Kriterien der Kreislauffähigkeit zu beachten.

Die Stadt Bern hat bei der öffentlichen Beschaffung einen grossen Hebel. Jährlich beschafft sie im Rahmen von öffentlichen Verfahren Güter und Dienstleistungen im Wert von 130 bis 170 Millionen Franken und stellt hohe Anforderungen an die möglichst nachhaltige Produktion dieser Güter. Sie sollen kreislauffähig sein und möglichst lang im Einsatz bleiben.

Das Handlungsfeld «Graue Emissionen und Kreislaufwirtschaft» der Energie- und Klimastrategie 2035 behandelt die Schwerpunktthemen Bauwirtschaft, Ernährung und nachhaltiger Konsum.

KLIMA BERN 2035

Handlungsfeld
«Graue Emissionen und Kreislaufwirtschaft»
der Energie- und Klimastrategie EKS 2035

REPAIR CAFE
BERN
primella
PERONI

CO_2 – die Währung der Klimaplattform

Um alle Projekte der Partnerunternehmen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, haben sich die Mitglieder der Klimaplattform der Wirtschaft auf die Währung CO_2 geeinigt. Im Berichtsjahr 2024 wurden 6006 Tonnen CO_2 eingespart, wovon 998 Tonnen CO_2 an die Ziele der Klimaplattform angerechnet werden konnten. Wofür steht diese Zahl? Was kann man sich unter einer Tonne CO_2 vorstellen und wie viele Tonnen CO_2 werden eingespart, wenn alle Mitarbeitenden drei Wochen mit dem Zug zur Arbeit fahren oder wenn in einem Jahr 10 000 Blatt Papier eingespart werden?

Anrechnung von Projekten

Der grösste Teil des Jahresberichtes widmet sich den Projekten, welche von den Partnerunternehmen der Klimaplattform umgesetzt wurden. Um die eingesparten CO_2-Emissionen an die definierten Zieleinsparungen der Klimaplattform (vgl. Seite 4) anrechnen zu können, müssen vier Kriterien erfüllt werden.

1. Die Wirkung des Projektes muss im Berichtsjahr erfolgt sein.
2. Die Reduktion muss quantifizierbar sein.
3. Die Projekte müssen einen Bezug zum Standort Bern haben.
4. Die Reduktion muss im eigenen Betrieb anfallen.

Im Jahresbericht werden alle Projekte aufgeführt, ungeachtet ihrer Anrechenbarkeit. Projekte, welche eines der Kriterien nicht erfüllen, werden dem «Total» angerechnet, welches auch die ausserhalb der Region oder bei der Kundschaft anfallenden CO_2-Reduktionen einbezieht.
Jedes Projekt wird nur einmal angerechnet, auch wenn das Unternehmen in den Folgejahren weniger CO_2 ausstösst.

Projekte, die dem Sparziel in Bern nicht angerechnet werden können

Projekte sind nicht anrechenbar, wenn zum Beispiel die CO_2-Reduktionen nicht quantifizierbar sind, weil es sich um eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden handelt, oder wenn die CO_2-Reduktionen erst bei der Kundschaft anfallen. Für die Klimaplattform der Wirtschaft sind diese Projekte aber ebenso wichtig. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen machen unsere Partnerunternehmen ihren Kundinnen und Kunden ein umweltbewusstes Handeln erst möglich. Diese Projekte können beispielsweise zur breiteren Akzeptanz von geplanten Massnahmen führen.

Kompensation des CO_2-Ausstosses

Die Stadt Bern lehnt im Klimareglement Kompensationen für die Erreichung des 1-Tonne-CO_2-Ziels grundsätzlich ab. Sie empfiehlt dies auch den Mitgliedern der Klimaplattform. Fallen im Unternehmen nicht vermeidbare Emissionen an, sollen diese möglichst innerhalb der eigenen Lieferketten kompensiert werden oder allenfalls in regionalen oder inländischen Projekten.

Effizienzsteigerungen

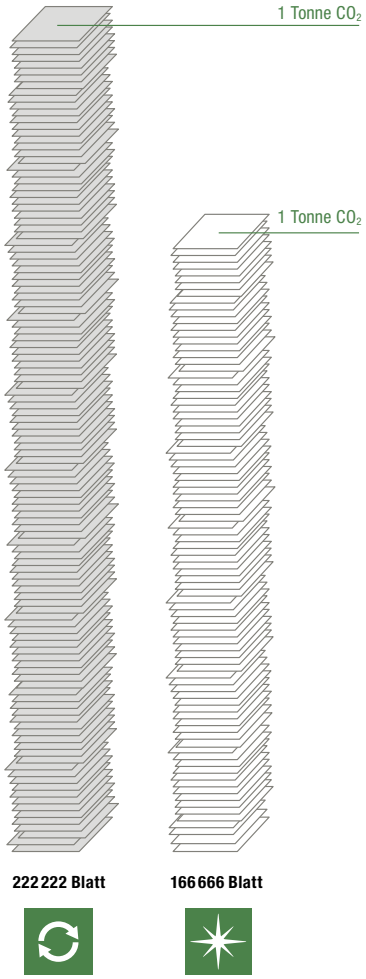
Projekte, die den Energieverbrauch reduzieren und die Effizienz erhöhen, werden seit dem Jahresbericht 2018 in dieser Kategorie ausgewiesen. Darunter fallen Effizienzsteigerungen aufgrund von Optimierungen von Prozessen oder von Anlagen. Energetische Sanierungen oder der Austausch einer Anlage – zum Beispiel der Wechsel von Halogen- auf LED-Beleuchtung – werden ebenfalls in dieser Kategorie ausgewiesen. Die Reduktion wird in kWh angegeben. Somit wird sichtbar, wie stark der Energieverbrauch von den Partnerunternehmen der Klimaplattform reduziert wird.

Zubau neue Erneuerbare

Um die Energiewende zu erreichen, muss in neue erneuerbare Energien investiert werden. Die Mitglieder der Klimaplattform tragen mit ihren Solaranlagen, Biogasanlagen und weiteren Projekten zur Energiewende bei. Wie gross der Zubau ist, weisen wir ebenfalls in kWh aus.

Wie viel ist ...?

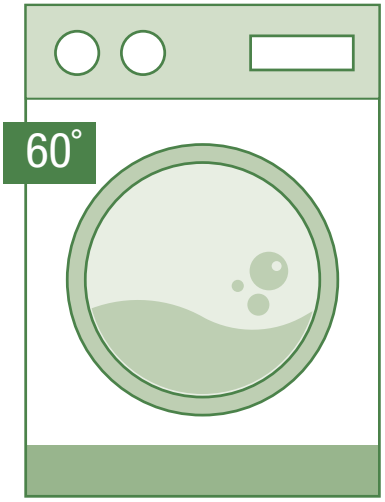
1 Tonne CO_2



Beispiel Papierverbrauch
Auch der Papierverbrauch kann in unsere Währung umgerechnet werden: Eine Tonne CO_2 bedeutet beim herkömmlichen Neufaserpapier rund 167 000 Blatt, bei recycliertem Papier rund einen Drittel mehr, also über 220 000 Blatt.

Beispiel Arbeitsweg
Wer täglich mit dem Auto 100 Kilometer pendelt, verursacht in 31 Arbeitstagen durchschnittlich eine Tonne CO_2. Wer auf das Auto verzichtet und mit dem Zug zur Arbeit fährt, kann bei gleichbleibenden Emissionen 971 Tage zur Arbeit fahren. Grundlage: Studie BafU Oktober 2018

1 kWh



Wie viel ist eine Kilowattstunde?
Der Energieverbrauch für eine 60°-Wäsche entspricht einer Kilowattstunde (kWh). Mit einer Kilowattstunde kann man aber auch eine Stunde lang die Haare föhnen oder 70 Tassen Kaffee brühen.

Acht Kategorien der Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Umsetzung der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern RAN 2030 soll unter anderem auch die Zusammenarbeit der Stadt Bern mit der Wirtschaft und der Wissenschaft gestärkt und der Wirtschaftsstandort Bern ökologischer, sozialer und innovativer gestaltet werden.
Die Klimaplattform ist und bleibt ein Netzwerk von engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich bemühen, den CO_2-Ausstoss ihrer Firmen zu reduzieren. Daneben soll aber vermehrt auch der wirtschaftlichen und sozialen Dimension der Nachhaltigkeit Rechnung getragen werden. Deshalb stehen für die Projekteingaben insgesamt acht Kategorien zur Verfügung: Die ersten vier fokussieren auf die ökologische Dimension Klima, Energie und Umwelt. Eine Kategorie widmet sich der nachhaltigen Bewirtschaftung von finanziellen Mitteln und zwei weitere der sozialen Verantwortung innerhalb und ausserhalb des Unternehmens. Die Kategorie «Sensibilisierung» schliesslich umfasst Projekte aus allen Bereichen der Nachhaltigkeit.

Ressourcen

Schonender Umgang mit Ressourcen

- Reduktion Ressourcenverbrauch
- Suffizienz
- Kreislaufwirtschaft, Cradle to Cradle, Upcycling
- Labels, Zertifizierungen
- Umweltverträglichkeit (Schadstoffe, Kreisläufe, Schutz von Luft, Boden, Wasser)
- Langlebigkeit der verwendeten Materialien, Mehrweg, Reparierbarkeit
- Förderung von Biodiversität im und um das eigene Unternehmen
- Bezug von erneuerbarer Energie

Mobilität

Nachhaltige Mobilität

- Betriebsinterne Mobilität der Mitarbeitenden (Reglemente für Nutzung Velo/öV, Parkplätze)
- Förderung emissionsarmer Mobilität
- Fahrzeugflotte des Betriebs
- Fahrzeugersatz

Anlagen

Nachhaltige Technik und Infrastruktur

- Heizungsersatz
- Wärmeverbunde
- Fotovoltaikanlagen
- Beleuchtung
- Betriebliche Geräte und Maschinen

Gebäude

Nachhaltige Sanierungen, Neubauten, Unterhalt

- Gebäudehülle
- Isolation, Dämmung
- Fensterersatz
- Nachhaltige Baustoffe

Finanzen

Nachhaltige Finanzwirtschaft

- Geldanlagen, Kapitalbeschaffung, Mitteleinsatz
- Divestment
- Transparenz, keine Korruption
- Wahl der Pensionskasse

Sozialverantwortung

Soziale Nachhaltigkeit über das eigene Unternehmen hinaus: «leave no one behind» LNOB

- Corporate Social Responsibility CSR
- Nachhaltigkeit entlang der Lieferketten (nachhaltige Rohstoffe, Verarbeitung, Lieferung, ...)
- Fairer Handel (faire Preise, faire Arbeitsbedingungen)
- Kodex, Labels, Zertifizierungen
- Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Netzwerke, Plattformen

Unternehmensführung

Soziale Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen: LNOB

- Unternehmenskultur, Werte, Haltung, übergeordnetes Leitbild Nachhaltigkeit
- Governance, Management
- Gesundheitsförderung
- Arbeitsbedingungen (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Lohn, Weiterbildung)
- Diversity, Gleichstellung
- Arbeitsintegration

Sensibilisierung

Sensibilisierungskampagnen ökologisch, ökonomisch, sozial

- Information, Wissensvermittlung, Schulungen
- Aktionen und Massnahmen, die nachhaltiges Verhalten unterstützen
- Anreize, Nudging (z. B. bei Mobilität, Mehrweggeschirr, Leitungswasserstationen, Vegitag)
- Lenkungsmassnahmen
- CO_2-Kompensation
- Vorbildfunktion

Kreislaufwirtschaft

Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft (teilen, wiederverwenden, reparieren, recyclen) sind mit diesem Signet gekennzeichnet:

Ressourcen

Mobilität

Anlagen

Gebäude

Finanzen

Sozialverantwortung

Unternehmensführung

Sensibilisierung

PROJEKTÜBERSICHT 2024

Projekte der Kategorie «Ressourcen»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Papiereinsparung dank Skribble	ACE information technology ag	29	29	–	–	**32**
Einkaufstaschen aus Werbebannern	Bärtschi Optik AG	9	9	–	–	**35**
Berner Kreislaufdesign	Bern Welcome	nicht quantifizierbar	–	–	–	**36**
Nachhaltiger dank 25 % Biogas	bgf – Krematorium Bern	39 750	39 750	–	375 000	**41**
Engagement gegen Food Waste	BSC Young Boys	–	B	–	–	**43**
Renaturierung Löchliguet	Die Schweizerische Post AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**50**
Recycling von PET-Milchflaschen	Emmi Schweiz AG	165 000	165 000	–	–	**54**
Auf zum papierlosen Büroalltag!	IC Infraconsult AG	10	10	–	–	**58**
Foodwaste-Reduktion mittels KI	INSEL GRUPPE	63 630	57 903 C	–	–	**59**
Dichtheitsprüfungen Abwasser	IPG Gränicher AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**60**
Umweltfreundliche Hygieneartikel	Kästli & Co. AG	3	3	–	–	**61**
«Vogelhotel» im kleinen Kursaalwald	Kursaal Bern AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**64**
Mehrwegverpackung Kickbag	LOEB AG	16 543	16 543	–	–	**66**
Nachhaltige Verpackung mit Stil	Reinhard AG	84	84	–	–	**74**
CO_2-Emissionen halbieren bis 2030	Rickli+Wyss AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**75**
Neues, kompaktes Bürokonzept	The Corporate Finance Group	nicht quantifizierbar	–	–	–	**84**
Platzsparende Transportbehälter	Top Events Bern AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**85**
Einführung Mehrwegbecher-System	Visana	11 300	11 300	–	–	**86**
Portal für Eigentümer*innen	Von Graffenried Gruppe	577	577	–	–	**87**

Projekte der Kategorie «Mobilität»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge	BETAX	16 988	16 988	51 793	–	**40**
Carsharing mit Mobility in Bern	Büro für Mobilität AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**44**
31DAYS@Post Challenge	Die Schweizerische Post AG	410	410	–	–	**50**
Wechsel auf Elektro-Trucks	Elis (Suisse) AG	548 256	30 459 C	1 676 022	–	**52**
Elektrifizierung des Werkverkehrs	Energie Wasser Bern	27 750	27 750	–	–	**55**
Nachhaltige Transportmobilität	peyer bern Umzüge und Transporte AG	41 120	41 120	48 932	–	**69**
Gesamte PW-Flotte elektrifiziert	Swisscom AG	4 320 000	360 000 C	290 599	–	**83**
Ein erstes Elektro-Nutzfahrzeug	Westiform AG	3336	3336	8282	–	**89**

Projekte der Kategorie «Anlagen»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Optimierung der Belüftung	ara region bern ag	26 619	26 619	715 572	–	**33**
Ersatz der Dekantierzentrifugen	ara region bern ag	3151	3151	84 700	–	**33**
Effizienter Serverwechsel	Bern Welcome	365	365	–	–	**36**
Pellet-Heizung der Zelthallen	BERNEXPO GROUPE	113 312	113 312	29 224	–	**38**
Solarstrom vom Depotdach	BERNMOBIL	nicht quantifizierbar	–	–	774 000	**39**
Sanierung Busabstellanlage	BERNMOBIL	23 816	23 816	190 530	–	**39**
Umstellung der Beleuchtung auf LED	bgf – Krematorium Bern	383	383	3064	–	**41**
Fotovoltaik auf BLS-Perrondächern	BLS AG	–	B	–	30 500	**42**
Optimierte Sterilisationsprozesse	CSL Behring AG	12 174	12 174	64 589	–	**47**
Ersatz von Pumpen	CSL Behring AG	40	40	2503	–	**47**
Erweiterungsbau mit Solarenergie	CTA AG	nicht quantifizierbar	–	–	144 000	**48**
Neue LEDs und kürzere Leuchtdauer	Dr. Gurtner Gruppe	115	115	930	–	**51**
Effizientere Leuchtmittel	Dr. Gurtner Gruppe	448	448	3588	–	**51**
Erneuerung auf LED-Leuchtmittel	EMCH Aufzüge AG	8271	8271	56 888	–	**53**
Ersatz der Heizungsumwälzpumpen	EMCH Aufzüge AG	1148	1148	9180	–	**53**
Rolltreppen mit «Schleichfahrt»	LOEB AG	5698	5698	45 584	–	**66**
Ersatz der Arbeitsplatzbeleuchtung	NBG INGENIEURE AG	859	859	6875	–	**68**
Ersatz von Monitoren	NBG INGENIEURE AG	208	208	1663		**68**
Solarstrom vom eigenen Dach	Privatklinik Wyss AG	nicht quantifizierbar	–	–	97 000	**70**
Optimierte Werkstattbeleuchtung	Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	1688	1688	105 494	–	**73**
Kirchendächer für Solaranlagen	Röm.-kath. Kirchgemeinde Region Bern	nicht quantifizierbar	–	–	83 400	**76**
Elektrifizierung der Arealpflege	RUAG Real Estate AG	22 097	22 097	76 972	–	**77**
2. Etappe Wärmenetz Bürenstrasse	Wärmeverbund Marzili Bern AG	274 087	D	–	1 212 570	**88**
Erschliessung Siedlung Lindendorf	Wärmeverbund Marzili Bern AG	250 740	D	–	1 092 000	**88**
Solarstrom für Wohnen und Gewerbe	ZIMMERMANN.SWISS	nicht quantifizierbar	–	–	–	**90**

Projekte der Kategorie «Gebäude»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Gebäudesanierung und Fernwärme	BETAX	–	B	–	–	**40**
Innovativer Holzbau an der Aare	Halle 58 Architekten GmbH	nicht quantifizierbar	–	–	–	**57**
Manegghof in der Greencity, Zürich	Losinger Marazzi AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**67**
Blumenbörse West, Kerzers	Losinger Marazzi AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**67**
Bauen für heute UND morgen	Quadrat AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**72**
Aus Alt mach Neu	Quadrat AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	**72**
Gebäudeisolation bei Vatter	Swiss Climate AG	175	D	–	–	**82**
Tiny House: einfach und nachhaltig	ZIMMERMANN.SWISS	nicht quantifizierbar	–	–	–	**90**

A bereits in den Vorjahren angerechnet
B nach Abschluss des Projektes anrechenbar/ Zahlen liegen noch nicht vor
C CO_2-Reduktion fällt ausserhalb der Region Bern an
D CO_2-Reduktion fällt bei Kund*in an
E CO_2-Reduktion aus Projekt aus Vorjahren angerechnet

[1] Die Kriterien für die Anrechenbarkeit der Projekte finden Sie auf Seite 22.
[2] Zubau erneuerbare Energie in kWh (vgl. Grafik Seite 7)

Projekte der Kategorie «Finanzen»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Nachhaltig mit myky-Hypotheken	Berner Kantonalbank AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	37
Klimaengagement im Anlageportfolio	Berner Kantonalbank AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	37

Projekte der Kategorie «Sozialverantwortung»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Fairtrade-Brillen aus Äthiopien	augenwerk GmbH	nicht quantifizierbar	–	–	–	34
YB Special Camp für mehr Inklusion	BSC Young Boys	nicht quantifizierbar	–	–	–	43
Öko-Zertifizierung von Green Key	Kursaal Bern AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	64
Energiestrategie 2025–2035	Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	nicht quantifizierbar	–	–	–	73
Engagement als Mitinitiantin SCAI	Stämpfli AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	81

Projekte der Kategorie «Unternehmensführung»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Resilienz von KMU stärken	die Mobiliar	nicht quantifizierbar	–	–	–	49
Nachhaltige Erfolgsbeteiligung	Energie Wasser Bern	nicht quantifizierbar	–	–	–	55
Mehr als nur Dekoration	Gruner Region Bern AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	56
Erfolgsrezept Weiterbildung	Kästli Bau AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	62
Slow Food für Ethik und Genuss	KG GASTROKULTUR GMBH	nicht quantifizierbar	–	–	–	63
Frauen erobern den Strassentransport	Läderach Worb AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	65
Homeoffice spart Autokilometer	Scout & Sport AG, hajk	4943	4943	15 272	–	79
Goldsiegel für nachhaltiges Handeln	Sorell Hotel Ador	1005	1005	–	–	80

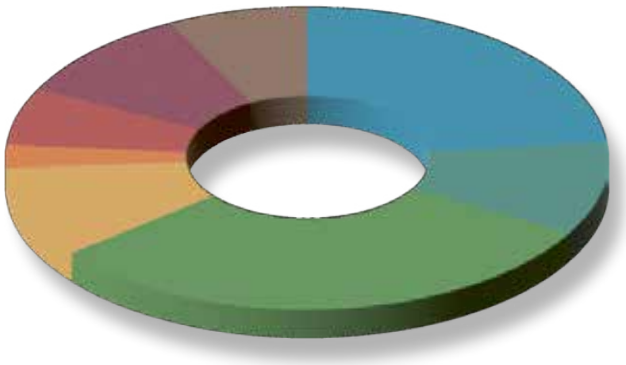
Projekte der Kategorie «Sensibilisierung»	Partnerunternehmen	CO_2-Reduktion in kg/Jahr	angerechnet[1] in kg CO_2/Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau[2] in kWh	Seite
Sensibilisierung durch Umwelttage	BLS AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	42
Sensibilisierung für die Verkehrswende	City Cycles AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	45
Moore erhalten, Klima schützen	CSD Ingenieure AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	46
Fonds mit Nachhaltigkeitszielen	die Mobiliar	nicht quantifizierbar	–	–	–	49
Good News Monday	PubliBike AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	71
Kompensation fossiler Anteil Heizen	Schulz Kommunikation	363	181	–	–	78

A bereits in den Vorjahren angerechnet
B nach Abschluss des Projektes anrechenbar/ Zahlen liegen noch nicht vor
C CO_2-Reduktion fällt ausserhalb der Region Bern an
D CO_2-Reduktion fällt bei Kund*in an
E CO_2-Reduktion aus Projekt aus Vorjahren angerechnet

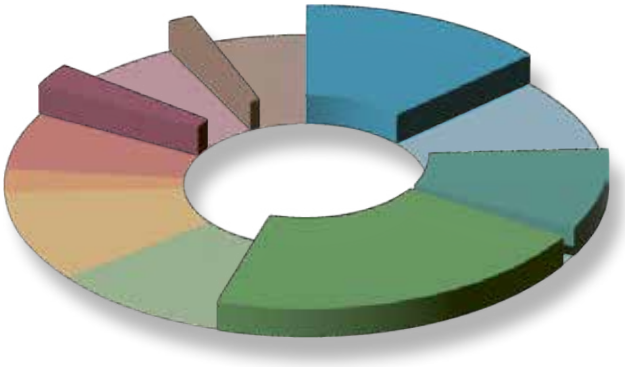
[1] Die Kriterien für die Anrechenbarkeit der Projekte finden Sie auf Seite 22.
[2] Zubau erneuerbare Energie in kWh (vgl. Grafik Seite 7)

Eingereichte Projekte

Total Projekte



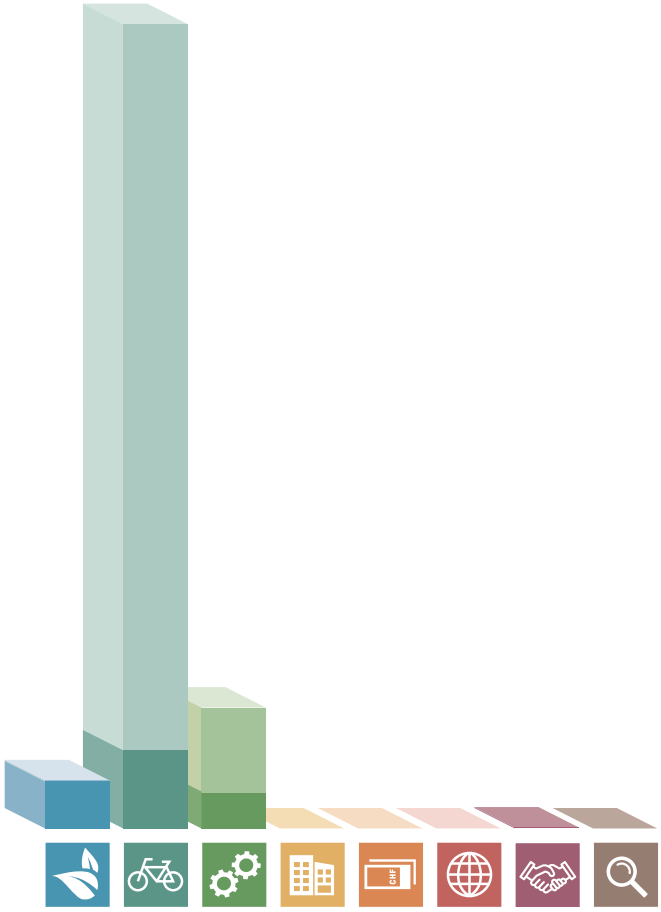
Davon anrechenbar



	Total Projekte	Davon anrechenbar	Nicht angerechnet
Ressourcen	19	11	8
Mobilität	8	7	1
Anlagen	25	17	8
Gebäude	8	0	8
Finanzen	2	0	2
Sozialverantwortung	5	0	5
Unternehmensführung	8	2	6
Sensibilisierung	6	1	5
Total	**81**	**39**	**42**

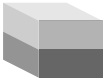
Reduktion des CO_2-Ausstosses

Total Reduktion



Nicht angerechnet, weil	Reduktionen in kg
ausserhalb der Region Bern	4 483 524
Reduktionen bei Kund*in	525 002
teilweise angerechnet (Kompensation)*	182
Total	**5 008 708**

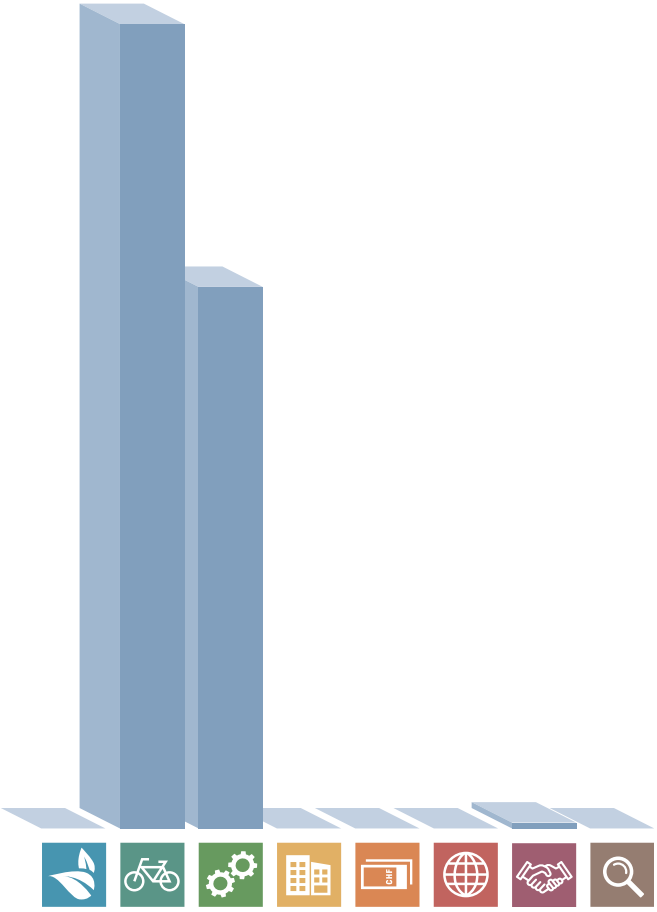
* CO_2-Reduktionen aus Kompensationen werden zu 50 % angerechnet.



nicht angerechnet
anrechenbare Reduktion

	Total Reduktion CO_2 in kg	Anrechenbar CO_2 in kg	Nicht angerechnet
Ressourcen	296 935	291 208	5 727
Mobilität	4 957 860	480 063	4 477 797
Anlagen	745 219	220 392	524 827
Gebäude	175	0	175
Finanzen	0	0	0
Sozialverantwortung	0	0	0
Unternehmensführung	5948	5948	0
Sensibilisierung	363	181	182
Total	**6 006 500**	**997 792**	**5 008 708**

Effizienzsteigerung in kWh



	Effizienzsteigerung in kWh
Ressourcen	0
Mobilität	2 075 628
Anlagen	1 397 356
Gebäude	0
Finanzen	0
Sozialverantwortung	0
Unternehmensführung	15 272
Sensibilisierung	0
Total	**3 488 256**

ACE information technology ag

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	56
Mitglied seit	2023
Eingereichte Projekte	2

Martin Werder
Partner
078 600 83 36
martin.werder@ace.ch
www.ace.ch

ACE digital solutions information technology project services systems engineering

Papiereinsparung dank Skribble

ACE hat die elektronische Unterzeichnung von Dokumenten eingeführt und wendet sie konsequent an. Damit lassen sich Offerten, Verträge oder Bestellungen mit der Schweizer Signaturplattform Skribble rechtsgültig unterschreiben. Die vorher oft papierbasierte Korrespondenz mit Partnern, Kund*innen und Mitarbeitenden ist dadurch nun weitestgehend digitalisiert. Dies motivierte auch einige Partner und Kund*innen dazu, diesen Weg der Digitalisierung ebenfalls zu beschreiten. Das macht die Zusammenarbeit nicht nur effizienter, sondern gleichzeitig auch ökologischer.

Im Jahr 2024 hat ACE 757 Dokumente elektronisch unterschrieben und damit 4868 Blatt Papier eingespart, das sind fast 25 kg.

CO_2-Reduktion	29 kg CO_2/a
Davon angerechnet	29 kg CO_2/a

ara region bern ag

Branche	Verwaltungsnahe Betriebe
Mitarbeitende	33
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	28

Adrian Schuler
Geschäftsführer
031 300 52 52
adrian.schuler@arabern.ch
www.arabern.ch

Optimierung der Belüftung

Der weitaus grösste Energiebedarf von arabern fällt in dem Prozessschritt an, bei dem Mikroorganismen das Abwasser biologisch reinigen. Die Mikroorganismen entfernen unerwünschte Stoffe aus dem Abwasser, brauchen dafür jedoch rund um die Uhr viel Sauerstoff.

Das Projekt umfasste die Auftrennung des Prozess- und Spülluftnetzes. Separate Verdichter betreiben neu die beiden Netze. Dies ermöglicht eine optimale Einstellung des Druck- und Mengenbedarfs im jeweiligen Netz. Ausserdem wurden strömungsoptimierte Ventile zur Regelung der Luftmengen eingebaut.

CO_2-Reduktion	26 619 kg CO_2/a
Davon angerechnet	26 619 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	715 572 kWh

Ersatz der Dekantierzentrifugen

Dekantierzentrifugen entwässern die aus dem Abwasser ausgetragenen Schlämme mechanisch. Seit 2001 waren dafür zwei Aggregate während rund 90 000 Stunden in Betrieb. Bei der Beschaffung der neuen Geräte wurde der Fokus auf die Energieeffizienz der neuen Komponenten gelegt.

CO_2-Reduktion	3151 kg CO_2/a
Davon angerechnet	3151 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	84 700 kWh

augenwerk GmbH

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	5
Mitglied seit	2024
Eingereichte Projekte	1

Annegret Abplanalp
Geschäftsführerin und Inhaberin
031 311 02 02
augenwerk@augenwerk.ch
www.augenwerk.ch

Fairtrade-Brillen aus Äthiopien

Die augenwerk GmbH unterstützt in Addis Abeba, Äthiopien, die Werkstatt Signum Vitae, die fast ausschliesslich Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen beschäftigt. augenwerk verkauft die von ihnen handgefertigten Fertiglesebrillen, kauft für sie Produktionsmittel und schickt ihnen gesammelte, nicht gebrauchte Brillen.

Bei Signum Vitae absolvieren Menschen mit einer körperlichen Behinderung eine zweijährige Lehre in verschiedenen optischen Berufen. Danach haben sie die Garantie, bei Signum Vitae weiterarbeiten zu können – zu fairen Bedingungen und guten Löhnen. Dank der guten Ausbildung haben sie auch auf dem freien Markt sehr gute Chancen. So ist eine ökonomische Nachhaltigkeit garantiert. Auch ökologisch ist das Projekt sinnvoll, denn die Brillenfassungen werden in Handarbeit ohne Strom hergestellt. Lediglich für den letzten Arbeitsschritt, die Politur, wird eine Maschine benutzt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Bärtschi Optik AG

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	35
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	10

Frank Bärtschi
Inhaber
031 329 60 60
info@baertschi.ch
www.baertschi.ch

Einkaufstaschen aus Werbebannern

Bei Bärtschi Optik haben sich über die Jahre zahlreiche textile Werbebanner angesammelt, die keine Verwendung mehr haben. Anstatt sie wegzuwerfen, lässt Bärtschi Optik daraus funktionale Einkaufs- oder Badetaschen herstellen. So erhalten die ausgedienten Werbematerialien ein zweites Leben und es lassen sich Ressourcen sparen.

Die Taschen werden an die Kundschaft und an Mitarbeitende der Firma verschenkt. Bärtschi Optik setzt so ein Zeichen für Wiederverwertung und trägt zur Sensibilisierung für das Prinzip der Kreislaufwirtschaft bei.

CO_2-Reduktion	9 kg CO_2/a
Davon angerechnet	9 kg CO_2/a

Bern Welcome

Branche	Tourismus und Freizeit
Mitarbeitende	93
Mitglied seit	2012
Eingereichte Projekte	16

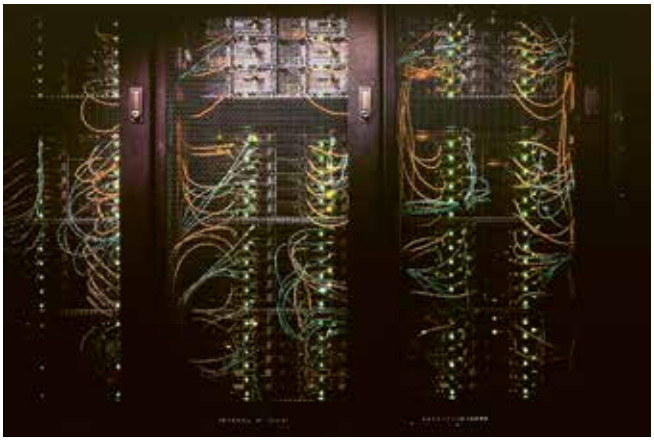
Nina Keller
Project Manager Sustainability
031 328 12 56
nina.keller@bern.com
www.bern.com

Berner Kreislaufdesign

Im Jahr 2024 startete Bern Welcome ein Experiment: Wie lassen sich zehn Jahre alte, schlecht laufende Souvenirs in einen neuen Kreislauf überführen? Bern Welcome testete dies gemeinsam mit Recycle Design Bern und Version Schertenleib. Die Berner Kreislaufdesignerin Ina verlieh ausgewählten Artikeln durch Redesign ein frisches Berntypisches Design. Hannes Schertenleib zeigte mit Upcycling, wie aus alten Poloshirts trendige Hüte entstehen.

Beim Eröffnungsfest der Berner Nachhaltigkeitstage präsentierte Bern Welcome erste Exemplare der Kollektion, testete den Verkauf auf Vorbestellung und sprach mit Besucher*innen über Kreislaufdesign. Aufgrund diverser Hürden und ausbleibender Bestellungen liess sich die Kollektion schliesslich nicht umsetzen. Trotzdem bilden die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt die Grundlage für weitere Lösungen im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar



Effizienter Serverwechsel

Anfang 2024 stand bei Bern Welcome die Erneuerung der Serverinfrastruktur an, da die bestehende Hardware das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hatte. Gemeinsam mit dem IT-Dienstleister DV Bern liess sich eine kosteneffiziente und energieoptimierte Lösung finden: Statt in neue lokale Server zu investieren, bezieht Bern Welcome die Serverleistung künftig direkt aus dem leistungsstarken Rechenzentrum von DV Bern.

Dieser Verzicht auf den Betrieb des lokalen Servers sowie des Notstromaggregats führt zu einer jährlichen Stromersparnis von schätzungsweise 1350 kWh. Gleichzeitig liessen sich auch Investitionen in Höhe von bis zu 50 000 Franken für die Anschaffung neuer Hardware einsparen.

CO_2-Reduktion	365 kg CO_2/a
Davon angerechnet	365 kg CO_2/a

Berner Kantonalbank AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	676
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	22

Andreas Baumann
Leiter Nachhaltigkeit
und Qualitätsmanagement
031 666 11 65
andreas.baumann@bekb.ch
www.bekb.ch

Nachhaltig mit myky-Hypotheken

Die BEKB hat sich im Jahr 2023 Netto-Null-Ziele für das Hypothekarportfolio gesetzt. Um diese Ziele zu erreichen, setzt sie verstärkt auf energetische Sanierungen, insbesondere durch den Ersatz fossiler Heizsysteme.

Um die nachhaltige Transformation der Immobilien der Kundinnen und Kunden zu erhöhen, hat die BEKB anfangs 2025 die myky-Hypotheken eingeführt. Mit dem Tool myky lassen sich zu Hause oder im Beratungsgespräch schnell und unkompliziert die Energieeffizienz checken, der Sanierungsplan erstellen und die Kosten schätzen. Alle Immobilien, welche nach einer Einschätzung im myky-Tool eine Energieeffizienzklasse von A/B erhalten, profitieren von einem Förderbeitrag in Form eines attraktiven Zinsabschlages. So fördert die BEKB die Transition zu Netto-Null proaktiv mit Wissensvermittlung sowie finanziellen Anreizen.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Klimaengagement im Anlageportfolio

Um die Transformation in Richtung Netto-Null im Anlagegeschäft zu beschleunigen, hat die BEKB im August 2024 als eine der ersten Schweizer Banken wissenschaftsbasierte Klimaziele für das Anlageportfolio festgelegt. Bis 2030 strebt sie an, dass sich 70 % der Portfolio-Holdings der eigenen Finanzanlagen und Beteiligungen sowie 80 % der Portfolio-Holdings der BEKB-Fonds Dekarbonisierungsziele gesetzt haben.

Ein Klimaengagement in Form eines Aktionärsdialogs soll Unternehmen zum Handeln bringen: Auf internationaler Ebene werden Unternehmen via ISS ESG angesprochen, welche hohe Emissionen aufweisen und keine Dekarbonisierungsstrategie vorweisen. In der Schweiz wird via Ethos ein Dialog mit den 150 grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen unter anderem zum Thema Klimawandel geführt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

BERNEXPO GROUPE

Branche	Tourismus und Freizeit
Mitarbeitende	140
Mitglied seit	2023
Eingereichte Projekte	3

Tom Winter
CEO
031 340 11 11
tom.winter@bernexpo.ch
www.bernexpo.ch

Pellet-Heizung der Zelthallen

Für verschiedene Messen und Events sind auf dem BERNEXPO-Areal Zelthallen im Aussenbereich aufgebaut, die in kalten Monaten auch beheizt werden müssen. Da diese grossen Zelte keine gute Wärmedämmung aufweisen, ist der Energieaufwand sehr hoch, um genügend Wärme zu erzeugen. Dies beansprucht eine hohe Menge an Brennstoffen, um für eine angenehme Temperatur zu sorgen. Im Sinne der Nachhaltigkeit hat sich die BERNEXPO dazu entschlossen, in Zukunft mobile, umweltschonende Warmluft-Heizungen auf Basis von Pellets zu verwenden, die vorwiegend aus Restholzabfällen aus der Holzindustrie bestehen.

CO_2-Reduktion	113 312 kg CO_2/a
Davon angerechnet	113 312 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	29 224 kWh

BERNMOBIL – Städtische Verkehrsbetriebe Bern

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	1100
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	26

Annica Deller
Leiterin Sicherheit, Qualitäts- und Umweltmanagement
031 321 82 12
annica.deller@bernmobil.ch
www.bernmobil.ch

Solarstrom vom Depotdach

Im Hinblick auf die Erweiterung des Tramnetzes nach Ostermundigen und Kleinwabern ist das Depot Bolligenstrasse um acht Gleise erweitert worden. Auf dem erweiterten Teil des Depotdachs wurden von September bis Dezember 2024 auf einer Fläche von 3800 m^2 rund 2000 Fotovoltaikmodule verlegt. Sie erzeugen so viel Strom, wie rund 200 durchschnittliche Vierpersonen-Haushalte jährlich benötigen.

CO_2-Reduktion	nicht quantifizierbar
Zubau	774 000 kWh

Sanierung Busabstellanlage

BERNMOBIL muss seine Betriebsimmobilien laufend instand setzen, um Ausfällen vorzubeugen und die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Deshalb hat BERNMOBIL die Garage 4 so erneuert, dass sie für die nächsten rund 20 Jahre ihre Aufgabe zuverlässig erfüllt. Die Umsetzung der Brandschutzmassnahmen war von entscheidender Bedeutung. Die dafür erforderlichen neuen Belüftungssysteme sparen Energie und sind viel effizienter als die alten Ventilatoren. Auch durch die neu installierte, effizientere Beleuchtung sinkt der Energieverbrauch.

CO_2-Reduktion	23 816 kg CO_2/a
Davon angerechnet	23 816 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	190 530 kWh

BETAX

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	88
Mitglied seit	2017
Eingereichte Projekte	7

Reto Burkhalter
Geschäftsführer
031 990 30 82
r.burkhalter@betax.ch
www.betax.ch

Gebäudesanierung und Fernwärme

Um die CO_2-Emissionen zu reduzieren und Wärmeverlust vorzubeugen, kam es in der BETAX-Zentrale zwischen Februar und August 2024 zu umfassenden Sanierungsarbeiten. Nach der fachgerechten Entfernung von schadstoffhaltigen Baumaterialien wurde die Gebäudehülle im 1. Stock energetisch erneuert. Zur Isolation und Verbesserung des Raumklimas wurden Vertikallamellenstoren und Belüftungszugänge mit modernen Klimageräten installiert. Die sanierte Garage des Technischen Dienstes trägt auch zur Emissionsreduktion bei.

Wichtig im Gesamtsanierungsprozess war überdies der Anschluss an das Fernwärmenetz, um fossile Energieträger zu ersetzen. Vorarbeiten für den Ausbau der Fotovoltaikanlage sowie Malerarbeiten zur Aufwertung der Aussenhülle und der Innenräume rundeten den Umbau ab. Ein Grossteil der Sanierung liess sich dank der Zusammenarbeit mit dem Vermieter Impact Immobilien AG realisieren.

CO_2-Reduktion	Nach Abschluss der Projektes anrechenbar

Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

Bisher bestand die BETAX-Fahrzeugflotte aus rund 40 Fahrzeugen, überwiegend mit Dieselmotoren bei den Kleinbussen sowie Diesel- und Hybridantrieben bei den PWs. Lediglich ein einziges Fahrzeug war vollelektrisch. Bei der nachhaltigen Modernisierung der Fahrzeugflotte hat BETAX im Jahr 2024 vier reguläre Kleinbusse durch E-Fahrzeuge der Marke Toyota Proace Verso Electric ersetzt und parallel dazu die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausgebaut. Neben der Installation der vier benötigten Ladestationen hat sie auch den Grundausbau für elf weitere Ladepunkte veranlasst. Somit ist ein wichtiger Grundstein für die zukünftige Erweiterung der Elektromobilität bei BETAX gelegt.

CO_2-Reduktion	16 988 kg CO_2/a
Davon angerechnet	16 988 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	51 793 kWh

bgf – Krematorium Bern

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	7
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	4

Mirjam Veglio
Geschäftsführerin
031 387 20 22
mirjam.veglio@krematorium.ch
www.krematorium.ch

Umstellung der Beleuchtung auf LED

Zur Anlage des Krematoriums Bern gehören neben dem Ofenbereich, dem eigentlichen Kernbereich des Krematoriums, auch die Aufbahrungsräume mit dem öffentlichen und internen Bereich und ein Personalraum. Die öffentlichen Räume sind bereits seit einigen Jahren mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet und verfügen teilweise sogar über eine eingebaute, intelligente Steuerung.

Für die Beleuchtung der internen Räume, die mehrheitlich nicht über Tageslicht verfügen, waren noch Leuchtstoffröhren im Einsatz. Seit 2024 sind diese ebenfalls auf LED-Leuchtmittel umgerüstet. Insgesamt liessen sich so rund 85 ineffiziente Leuchtstoffröhren austauschen. Wo es Sinn macht, sind Bewegungsmelder eingebaut. Dank dem Wechsel auf die effizienten energiesparenden LEDs liess sich der Energiebedarf um 30 bis 50 % senken. Ausserdem zeichnen sich die Leuchten durch eine aussergewöhnlich lange Lebensdauer aus.

CO_2-Reduktion	383 kg CO_2/a
Davon angerechnet	383 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	3064 kWh

Nachhaltiger dank 25 % Biogas

Die Kremation ist eine energieintensive Bestattungsform. Das Krematorium Bern ist aktuell mit drei Gasöfen ausgestattet. Seit dem 1. Januar 2024 besteht das Gasprodukt aus einem Anteil mit 75 % Erdgas und einem Anteil mit 25 % Biogas.

CO_2-Reduktion	39 750 kg CO_2/a
Davon angerechnet	39 750 kg CO_2/a
Zubau	375 000 kWh

BLS AG

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	1500
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	19

Lena Gubser und Andrina Tschannen
Nachhaltigkeitsmanagement
058 327 31 32
nachhaltigkeit@bls.ch
www.bls.ch

Sensibilisierung durch Umwelttage

Die BLS ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur bewusst. Sie fördert deshalb mit Umwelttagen aktiv das Bewusstsein der Mitarbeitenden für den Umweltschutz. An diesen Tagen packen Mitarbeitende aus fachfremden Gebieten selbst an und leisten damit einen direkten Beitrag zum Schutz der natürlichen Lebensräume. Im Rahmen der Umwelttage erstellen Mitarbeitende beispielsweise mit Ast-, Holzschnitzel- oder Steinhaufen Lebensräume für Insekten und Reptilien oder helfen bei der Bekämpfung von Neophyten mit. Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die sich auf Kosten heimischer Arten und Ökosysteme verbreiten. Ihre Bekämpfung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Deshalb ist das Forstteam besonders während der Sommermonate dankbar für zusätzliche Unterstützung. Somit stärkt der Einsatz an den Umwelttagen nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung des Forstteams und zum Schutz der Natur.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Fotovoltaik auf BLS-Perrondächern

Die BLS will ihre Perrondächer mit Fotovoltaikanlagen ausrüsten. So hat sie im Herbst 2024 als Pilotprojekt am Bahnhof Menznau Solarmodule auf einem bestehenden Perrondach installiert. Weil die heutigen Perrondächer nicht für grosse zusätzliche Lasten ausgelegt sind, waren klassische Beschwerungslösungen wie Betonplatten oder Ballasttanks keine Option. Stattdessen entschied sich die BLS für eine Unterkonstruktion aus Kunststoff, die sich direkt auf die Abdichtung des Perrondachs schweissen lässt. Die Schweissung bringt Vorteile beim Gewicht und gewährleistet auch, dass die Dichtheit des Perrondachs nicht beeinträchtigt wird.

Die BLS testet die Anlage nun während zwei Jahren intensiv. Bewährt sie sich, plant die BLS, auch auf weiteren Perrondächern Fotovoltaikanlagen zu installieren.

CO_2-Reduktion Nach Abschluss der Projektes anrechenbar
Zubau 30 500 kWh

BSC Young Boys

Branche	Tourismus und Freizeit
Mitarbeitende	246
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	6

Timon Lanz
Sustainability & CSR
079 246 60 89
t.lanz@bscyb.ch
www.bscyb.ch

YB Special Camp für mehr Inklusion

Der BSC Young Boys veranstaltete im April 2024 das erste Inklusionscamp, finanziert durch die Gebäudeversicherung Bern (GVB). Es fand in der Bodenweid, Bern, statt und bot Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Einschränkungen eine besondere Erfahrung. Wie bei den bereits bekannten Kids Camps konnten die Teilnehmenden von Montag bis Freitag an Trainings teilnehmen. Auch ein Ausflug ins Dählhölzli stand in dieser Woche auf dem Programm. Ein Höhepunkt war der Besuch der beiden YB-Spieler Filip Ugrinić und Saidy Janko, die den Teilnehmenden bei einer Trainingseinheit zur Seite standen. Das für die Teilnehmenden kostenlose Camp förderte die Integration von Menschen mit Einschränkungen durch den Sport.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Engagement gegen Food Waste

Der respektvolle und wertschätzende Umgang mit Lebensmitteln hat bei YB, das sich aktiv gegen Food Waste einsetzt, hohe Priorität. Seit September 2022 betreibt der BSC YB nach Abpfiff in der Champions Lounge, dem grössten VIP-Bereich im Stadion Wankdorf, ein kostenloses Food-Waste-Buffet. Dabei nehmen die Fans pro Match bis zu 100 Take-Away-Boxen mit.

Das Restaurant Eleven misst zudem seit Anfang Oktober Food Waste. Dies geschieht mit dem System KITRO, das automatische Messungen und Analysen von Lebensmitteln in Grossküchen vornimmt. KITRO ist mit Waage und Kamera ausgestattet und misst alle weggeworfenen Essensreste. Die Analyse der Speiseresten erfolgt mit künstlicher Intelligenz. Das Ziel ist es, wichtige Daten zu erhalten, um gezielte Massnamen zur Reduktion von Food Waste zu entwickeln. So lassen sich die Nachhaltigkeit im Gastronomiebereich steigern und überdies Kosten einsparen.

CO_2-Reduktion nach Abschluss des Projektes anrechenbar

Büro für Mobilität AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	19
Mitglied seit	2009
Eingereichte Projekte	18

Martina Patscheider
Expertin für betriebliches Mobilitätsmanagement
031 311 93 63
martina.patscheider@bfmag.ch
www.bfmag.ch

Carsharing mit Mobility in Bern

Carsharing wirkt verkehrsentlastend. Wie eine kürzlich publizierte Studie zeigt, ersetzt ein Mobility-Fahrzeug in der Schweiz im Durchschnitt 18 private Autos. Neben der Förderung des Teilens von Fahrzeugen geht Mobility auch im Bereich Elektromobilität voran und elektrifiziert die Flotte sukzessive.

Die Büro für Mobilität AG unterstützt Mobility bei diesen innovativen und nachhaltigen Dienstleistungen. Im Rahmen eines Mandats für die Gebietsverantwortung im Kanton Bern betreut die Büro für Mobilität AG Carsharing-Nutzende sowie die Business-Kundschaft, plant und entwickelt das Angebotsnetz weiter und ist verantwortlich für die Elektrifizierung der Flotte. Die Büro für Mobilität AG bringt dabei fundiertes Know-how im Bereich Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Arealen, Angebotsplanung sowie Zukunftstrends im Bereich Mobilität ein.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

City Cycles AG

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	15
Mitglied seit	2012
Eingereichte Projekte	7

Olivier Busato
Inhaber und Geschäftsleiter
079 754 37 71
oli@citycycles.ch
www.citycycles.ch

Sensibilisierung für die Verkehrswende

City Cycles lud im November 2024 gemeinsam mit Pro Velo Bern zur Filmvorführung «Der automobile Mensch» im Kino ABC in Bern ein, um über nachhaltige Mobilität zu diskutieren und für die Chancen einer autoarmen Stadt zu sensibilisieren. Der Film des Stadtplaners Reinhard Seiss ist ein aufrüttelndes Plädoyer für eine grundlegende Verkehrswende als Voraussetzung für einen ernsthaften Klimaschutz. Dass man problemlos mit viel weniger Autos auskommen kann, führt der Film anhand überzeugender Beispiele aus dem gesamten deutschen Sprachraum vor Augen. Er zeigt aber auch, wie politischer Opportunismus und wirtschaftliches Lobbying, aber auch Technologiegläubigkeit und Wachstumsfixierung einer Wende im Weg stehen.

Die 120 Personen, die der Einladung gefolgt sind, beteiligten sich rege an der anschliessenden Diskussion mit dem Regisseur und dem Co-Leiter der Verkehrsplanung der Stadt Bern, Jurgen Mesman.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

CSD Ingenieure AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	90 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	22

Julien Genilloud
Umweltbeauftragter Bern
031 970 35 33
j.genilloud@csd.ch
www.csd.ch

CSDINGENIEURE
VON GRUND AUF DURCHDACHT

Moore erhalten, Klima schützen

Moore sind essenzielle CO_2-Speicher und spielen eine entscheidende Rolle im Klimaschutz. Diese einzigartigen Feuchtgebiete binden grosse Mengen Kohlenstoff im Boden und tragen so aktiv zur Reduktion des Treibhauseffekts bei.

Um diesen wertvollen Lebensraum zu erhalten, haben die Mitarbeitenden der CSD Bern am 13. September 2024 einen Umwelteinsatz durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern haben sie das Hurstmoos, ein Flachmoorgebiet bei Hindelbank, von Gehölzbewuchs befreit und ausgelichtet. Gemeinsam hat das Team rund 500 m^2 des Moores von jungen Erlen und Faulbäumen befreit. Da Moore zunehmend verbuschen und verwalden, ist eine gezielte Pflege essenziell, um ihre Funktion als natürliche CO_2-Senken zu bewahren. Solche Massnahmen tragen nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern fördern auch die Artenvielfalt und den Erhalt dieses sensiblen Ökosystems.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

CSL Behring AG

Branche	Pharmazeutische Industrie
Mitarbeitende	1800
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	33

Barbara Dix
Senior Manager Environment and Energy Management
031 344 44 44
barbara.dix@cslbehring.com
www.cslbehring.ch

CSL Behring

Optimierte Sterilisationsprozesse

CSL Behring entwickelt und liefert hochwertige Arzneimittel zur Behandlung von Menschen mit schweren und seltenen Erkrankungen. Dafür füllt man die steril hergestellten, flüssigen Medikamente in Glasflaschen ab und verschliesst sie mit einem Stopfen und einer Bördelkappe. Vor der Abfüllung des Produkts müssen Stopfen und Glasflaschen sterilisiert werden: die Glasflaschen durch Heissluft- und die Stopfen mit Dampfdruck-Sterilisation in einem Autoklav. Die zwischen 2023 bis 2024 umgesetzten Änderungen bei den Sterilisationsprozessen führten zu einer Einsparung von Reindampf und Strom. Zuvor wurde der Heissluft-Tunnel nach dem Aufheizen zwei Stunden lang auf konstanter Temperatur gehalten, bevor er mit leeren Flaschen beladen wurde. Jetzt beginnt die Beladung unmittelbar nach dem Aufheizen. Bei den Stopfen liess sich die Beladungsmenge pro Durchgang erhöhen. So werden jährlich über 600 Autoklavierdurchgänge eingespart.

CO_2-Reduktion	12 174 kg CO_2/a
Davon angerechnet	12 174 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	64 589 kWh

Ersatz von Pumpen

Sowohl für die Produktion der Biopharmazeutika als auch fürs Konditionieren – also das Belüften, Kühlen und Heizen – von Reinräumen und anderen Innenräumen transportieren Lüftungs-, Kälte- und Heizungssysteme mit zahlreichen Pumpen Luft sowie Kälte- und Wärmemedien.

Im Rahmen der kontinuierlichen Erneuerung der bestehenden Infrastruktur wurden in den Jahren 2023 und 2024 Pumpen im Lüftungs- und Heizungssystem ausgetauscht. Die neuen Anlagenteile arbeiten effizienter und verbrauchen jährlich rund 2500 Kilowattstunden weniger Strom.

CO_2-Reduktion	40 kg CO_2/a
Davon angerechnet	40 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	2503 kWh

CTA AG

Branche	Heizung/Lüftung/Klima
Mitarbeitende	90 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2015
Eingereichte Projekte	8

Marco Andreoli
Verwaltungsratspräsident
031 720 10 00
marco.andreoli@cta.ch
www.cta.ch

Erweiterungsbau mit Solarenergie

Das Schweizer Familienunternehmen vergrösserte am Münsinger Hauptsitz die Wärmepumpen-Produktion. Zu den Highlights zählen ein neues Logistikkonzept sowie die Produktion von sehr grossen und schweren Wärmepumpen auf einer statt auf zwei Etagen. Moderne Laderampen und ein Schwerlastkran sorgen dafür, dass die Kältemaschinen und Wärmepumpen auf den Weg zu den Kundinnen und Kunden gelangen. Im Obergeschoss entstanden neue Büroräume mit einer offen gestalteten Begegnungszone sowie Schulungsräume für die Weiterbildung von Servicetechnikern und technischen Verkaufsteams. Neben der Energie aus der Luft wird auch Sonnenenergie genutzt: Fotovoltaikmodule an der Fassade und auf dem Flachdach liefern Solarstrom für die Wärmepumpenproduktion, für die Elektrofahrzeuge der Aussendienstmitarbeitenden und für den ganzen Betrieb. Die CTA verdoppelt damit die Leistung der Fotovoltaikanlage von 200 auf 400 kW.

CO_2-Reduktion	nicht quantifizierbar
Zubau	144 000 kWh

die Mobiliar

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	3114
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	22

Martina Marchesi
Leiterin Nachhaltigkeit im Unternehmen
031 389 60 83
martina.marchesi@mobiliar.ch
www.mobiliar.ch/nachhaltigkeit

Resilienz von KMU stärken

Um KMU bei der nachhaltigen Unternehmensführung zu begleiten, hat die Mobiliar einen CO_2-Manager lanciert. Er hilft KMU, ihre Emissionen in den Scopes 1 und 2 einfach zu erfassen, zu berechnen und gezielte Massnahmen zur Reduktion umzusetzen. KMU sind oft Teil der Lieferkette grösserer oder internationaler Unternehmen. In dieser Rolle sind sie zunehmend gefordert, Nachhaltigkeitsleistungen auszuweisen. Dazu kommen Ansprüche der Kundinnen und Kunden. Der CO_2-Manager wurde von Sulytics zusammen mit der Mobiliar entwickelt. Mit dem Angebot möchte die Mobiliar zur Resilienz von KMU beitragen, die bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien besonders gefordert sind. Es gibt drei Angebotsstufen, je nach Grösse und Bedürfnis des Unternehmens. Unternehmenskunden der Mobiliar erhalten eine Vergünstigung von 20 %.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Fonds mit Nachhaltigkeitszielen

Mit dem Mobilière Community Sustainable Goals Fund hat die Mobiliar einen Fonds eingeführt, der sich auf die Nachhaltigkeitsziele der UNO konzentriert. Zum Start standen fünf der insgesamt 17 «Sustainable Development Goals» (SDGs) im Fokus. Der Fonds verfolgt einen besonderen Ansatz: Die Community, also Anlegerinnen und Anleger, können durch konsultative Abstimmungen mitgestalten, welche SDGs der Fonds verfolgen soll. Im Herbst 2024 stimmten die Kundinnen und Kunden, die über eine Sparversicherung der Mobiliar oder ihre Hausbank in den Fonds investiert sind, dafür, die bisherigen fünf SDGs weiterhin als Fokus zu behalten.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Die Schweizerische Post AG

Branche	Verwaltungsnahe Betriebe
Mitarbeitende	6800 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	31

Judith Hueber
Fachspezialistin Nachhaltigkeit
judith.hueber@post.ch
www.post.ch

Renaturierung Löchliguet

Die Post betreibt ihre Elektrofahrzeuge sowie die Filialen mit «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom, unter anderem von Energie Wasser Bern (ewb). Dieser stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen und erfüllt strenge ökologische Standards. Pro verkaufte Kilowattstunde Strom aus zertifizierten Kraftwerken fliessen 0,7 Rappen in einen Ökofonds.

Ein vom Ökofonds naturemade Energie Wasser Bern unterstütztes und von der Post mitfinanziertes Projekt ist die ökologische Aufwertung des Aareufers zwischen dem Löchliguet in Bern und Worblaufen. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Bern, dem Renaturierungsfonds, der Stadt Bern und der Gemeinde Ittigen wurde das Ufer abgeflacht, renaturiert und mit zwei Amphibienteichen bereichert. So entstand wertvoller Lebensraum für Tiere und ein attraktives Naherholungsgebiet für die Bevölkerung.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

31DAYS@Post Challenge

Die Post verfolgt das Ziel, bis im Jahr 2030 die Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) um 25 % gegenüber 2021 zu reduzieren. Für das Jahr 2040 gilt das Netto-Null-Ziel. Dazu gehören auch die Emissionen, die Post-Mitarbeitende durch die Pendlermobilität verursachen.

Vom 26. August bis 26. September 2024 verzichteten 85 Post-Mitarbeitende während eines Monats darauf, den Arbeitsweg mit dem Auto zurückzulegen. Die Challenge «31DAYS@Post» bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, Alternativen zum Auto wie ÖV, E-Bikes, Carsharing und weitere Angebote zu testen.

Die Post wertet die Challenge als Erfolg. So beabsichtigen 62 % der Mitarbeitenden, nach der Challenge seltener mit dem Auto zu pendeln, und 26 % wollen für den Arbeitsweg ganz aufs Auto verzichten.

CO_2-Reduktion	410 kg CO_2/a
Davon angerechnet	410 kg CO_2/a

Dr. Gurtner Gruppe

Branche	Gesundheit
Mitarbeitende	179
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	3

Stephan Gerber
Inhaber/CEO
031 990 55 00
stephan.gerber@drgurtner.ch
www.drgurtner.ch

DR.GURTNER
GESUNDET SEIT 1913

Neue LEDs und kürzere Leuchtdauer

Neue, effiziente LED-Leuchtmittel ersetzen bei der Leuchtreklame an der Fassade der Bümpliz Apotheke und Drogerie die bisherigen Leuchtstoffröhren. Gleichzeitig wurde die Leuchtdauer um zwei Stunden reduziert. Dies führte zu einer Reduktion der verbrauchten Leistung von 1624 Watt auf 1008 Watt.

CO_2-Reduktion	115 kg CO_2/a
Davon angerechnet	115 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	930 kWh

Effizientere Leuchtmittel

In der Weissenbühl Apotheke sind im Verkaufsbereich neue LED-Leuchtmittel im Einsatz. Der Ersatz der alten Leuchtstoffröhren führte zu einer Halbierung der Leistung von 648 Watt auf 342 Watt und somit auch zu einer Halbierung des jährlichen Stromverbrauchs von 1924 Kilowattstunden auf nun nur noch 962 Kilowattstunden.

CO_2-Reduktion	448 kg CO_2/a
Davon angerechnet	448 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	3588 kWh

Elis (Suisse) AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	220
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	24

Pierre Mercier
Regional Direktor Zentralschweiz
031 389 44 20
pierre.mercier@elis.com
www.elis.com

Wechsel auf Elektro-Trucks

Elis (Suisse) AG setzt konsequent auf nachhaltige Logistiklösungen und ersetzt konventionelle Diesel-LKWs durch moderne Elektro-Trucks. Diese werden mit 100 % zertifiziertem Blau-Strom betrieben und täglich aufgeladen. Ziel des Projekts ist es, den CO_2-Ausstoss im Transportwesen erheblich zu reduzieren und die Umweltbilanz des Unternehmens zu verbessern.

Die neuen E-Trucks – insgesamt elf Fahrzeuge – sind landesweit im Einsatz und beliefern die Elis-Kunden zuverlässig, da sie eine Reichweite von ca. 350 bis 450 km pro Tag haben. Durch diese Umstellung lassen sich erhebliche Mengen an fossilen Brennstoffen einsparen, und der ökologische Fussabdruck des Unternehmens sinkt signifikant.

CO_2-Reduktion	548 256 kg CO_2/a
Davon angerechnet	30 459 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	1 676 022 kWh

EMCH Aufzüge AG

Branche	Maschinenbau
Mitarbeitende	240
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	25

Bernhard Emch
Geschäftsleiter
031 997 98 03
b.emch@emch.com
www.emch.com

MEHR ALS EIN LIFT
SWISS MADE

Erneuerung auf LED-Leuchtmittel

Im Rahmen der Renovation der Büroräume und Lagerbereiche erfolgte eine umfassende Erneuerung der Beleuchtung auf LED-Technologie. In den Büroräumen sorgt eine helle, blendfreie Beleuchtung für eine produktive Arbeitsumgebung. Im Lagerbereich gewährleisten widerstandsfähige LED-Leuchten eine gleichmässige und optimale Ausleuchtung, wodurch die Arbeitssicherheit und Effizienz steigen.

Die neue Beleuchtung entspricht aktuellen Standards, ermöglicht durch dimmbare Funktionen eine flexible Anpassung der Lichtverhältnisse und steuert das Licht über integrierte Bewegungsmelder.

Die Erneuerung auf LED-Technologie trägt nicht nur zu einer Reduzierung der Energiekosten bei, sondern auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Nachhaltigkeit des Unternehmens.

CO_2-Reduktion	8271 kg CO_2/a
Davon angerechnet	8271 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	56 888 kWh

Ersatz der Heizungsumwälzpumpen

Der Zustand der neun Umwälzpumpen für die Heizung erforderte deren Austausch. Elektronisch geregelte Hocheffizienz-Umwälzpumpen übernehmen nun diese Aufgabe. Diese modernen Pumpen passen ihre Leistung an den tatsächlichen Wärmebedarf an und arbeiten mit einer Differenzdruckregelung am Vor- und Rücklauf des Heizsystems. Dies senkt den jährlichen Stromverbrauch deutlich und erhöht das Einsparpotenzial bei den Betriebskosten gegenüber den alten Pumpen erheblich.

CO_2-Reduktion	1148 kg CO_2/a
Davon angerechnet	1148 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	9180 kWh

Emmi Schweiz AG

Branche	Lebensmittelproduktion/ Lebensmittelindustrie
Mitarbeitende	610
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	17

Roger Linder
Leiter Labor Bern und
Nachhaltigkeitsbeauftragter
058 227 17 01
roger.linder@emmi.com
www.emmi.com

Recycling von PET-Milchflaschen

Seit Januar 2024 dürfen Konsumentinnen und Konsumenten PET-Getränkeflaschen für Milch und Milchprodukte in die PET-Sammlung geben. Diese Flaschen werden in einem geschlossenen Kreislauf rezykliert. Zusätzlich zur PET-Sammlung durch die Konsumentinnen und Konsumenten kann nun auch der Produktionsbetrieb Emmi Flaschen, die zum Beispiel bei Umstellphasen in der Produktion nicht in den Verkauf gelangen, sammeln und dem PET-Recycling zuführen. Bisher mussten diese Flaschen als Abfall verbrannt werden.

Um die anfallenden Flaschen sauber zu entleeren und zu Ballen zu pressen, hat Emmi Ostermundigen eine neue Abfallpresse angeschafft. Eine Recyclingfirma holt die gesammelten PET-Flaschen ab und verarbeitet sie weiter. 2024 liessen sich dadurch 33 Tonnen PET-Abfälle recyclen. Das reduziert die Umweltbelastung und steigert die Ressourceneffizienz erheblich.

CO_2-Reduktion	165 000 kg CO_2/a
Davon angerechnet	165 000 kg CO_2/a

Energie Wasser Bern

Branche	Energieversorgung
Mitarbeitende	694
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	19

Walter Schaad
Experte Nachhaltigkeit
031 321 34 18
walter.schaad@ewb.ch
www.ewb.ch

Elektrifizierung des Werkverkehrs

ewb unterstützt die Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern mit dem Bau und Ausbau von Fern- und Nahwärmeverbünden. Im Sinne des konsequenten Handelns auf allen Ebenen lässt ewb diesen strategischen Projekten auch «kleinere» Taten im eigenen Betrieb folgen.

ewb besitzt eine Flotte von rund 180 Vierradfahrzeugen, die jährlich eine Strecke zurücklegt, die zweimal einer Reise zum Mond und wieder zurück entspricht. Ein Verzicht auf die Fahrten ist wegen Werks- und Baustellentransporten nicht möglich. Für die Dekarbonisierung des Werksverkehrs setzt ewb deshalb konsequent auf Elektromobilität. 2024 erfolgte die Beschaffung von 42 Elektrofahrzeugen als Ersatz für alte Benzin-, Diesel- und Gasfahrzeuge, darunter sowohl PWs als auch Nutzfahrzeuge. Unterdessen ist ein grosser Teil der Flotte elektrisch unterwegs, und die Umstellung geht weiter. Das ist energieeffizient und verhindert CO_2-Emissionen.

CO_2-Reduktion	27 750 kg CO_2/a
Davon angerechnet	27 750 kg CO_2/a

Nachhaltige Erfolgsbeteiligung

Der Mangel an (Fach-)Arbeitskräften gehört ebenso zu den unternehmerischen Herausforderungen wie die Umsetzung von Vorgaben und Erwartungen im Nachhaltigkeitsbereich. Auf der anderen Seite ist es gerade die Reputation bei der Nachhaltigkeit, die einem Unternehmen Vorteile im Wettbewerb um Fachkräfte verschafft.

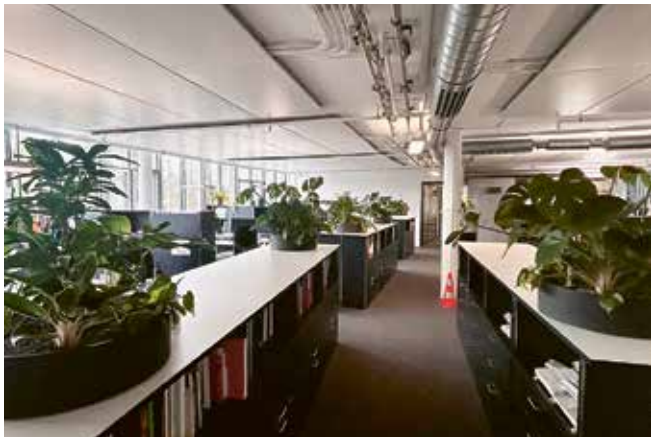
In einem neuen Modell zur Ausrichtung eines Erfolgsanteils an die Mitarbeitenden berücksichtigt ewb nicht nur die Erfüllung von finanziellen, sondern auch von allgemeinen unternehmerischen und Nachhaltigkeitszielsetzungen. Arbeits- und Versorgungssicherheit, Kundenzufriedenheit oder der Ausbaufortschritt bei Fern- und Nahwärmeverbünden fliessen in die Bewertung der Zielerfüllung ein. Damit profitieren Mitarbeitende finanziell von einer ganzheitlichen und nachhaltigen Unternehmensführung, auf der anderen Seite positioniert sich ewb als nachhaltiger, attraktiver Arbeitgeber.

CO_2-Reduktion	nicht quantifizierbar

Gruner Region Bern AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	60
Mitglied seit	2013
Eingereichte Projekte	12

Judith Rütsche
Abteilungsleiterin Raum, Mobilität und Nachhaltigkeit
031 544 24 80
judith.ruetsche@gruner.ch
www.gruner.ch



Mehr als nur Dekoration

Lange Bürozeiten lassen wenig Raum für entspannte Momente in der Natur. Deshalb hat die Gruner AG die Natur direkt ins Büro geholt. Zusammen mit einem externen Spezialisten realisierte man am Standort Zollikofen eine durchdachte Begrünung der Bürozimmer, Arbeits- und Eingangsbereiche. Diese verbessert nicht nur das Raumklima, sondern reduziert auch den Lärmpegel und wertet die Gesamtoptik der Arbeitsumgebung auf. Gleichzeitig tragen die Pflanzen aktiv zur CO_2-Reduzierung bei, indem sie die Luft filtern und Sauerstoff produzieren.

Neben den ökologischen Vorteilen schafft die Begrünung eine beruhigende Atmosphäre, die nicht nur das Wohlbefinden, die Konzentration und die Motivation der Teams fördert, sondern auch bei Kundinnen und Kunden einen positiven Eindruck hinterlässt – ein nachhaltiger Mehrwert für Mitarbeitende, Unternehmen und Umwelt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Halle 58 Architekten GmbH

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	3
Mitglied seit	2016
Eingereichte Projekte	6

Peter Schürch
Geschäftsführer
031 302 10 30
peter.schuerch@halle58.ch
www.halle58.ch

Halle Architekten GmbH
58

Innovativer Holzbau an der Aare

Das neue Wassersport- und Kulturzentrum am renaturierten Aareufer in Worblaufen verbindet Ästhetik und Nachhaltigkeit: Das Holzgebäude, welches die ARGE Halle 58 Architekten und Fritschi Beis Architektur projektierten und realisierten, besteht mehrheitlich aus natürlichen Materialien. Die Energiebezugsflächen und -volumen sind radikal reduziert und optimal gedämmt. Die Bootslager und die aussenliegenden, gedeckten Verkehrsflächen sind unbeheizt. Neben Fernwärme wird die Sonnenenergie passiv und aktiv genutzt: Das Vordach mit integrierten Fotovoltaikmodulen sorgt im Sommer für Verschattung. In der Heizperiode fällt durch die grossen Verglasungen ein nutzbarer Energieeintrag an, der in der Bodenplatte gespeichert wird. Das spart Energie und senkt die Betriebskosten.

Schliesslich fördert die extensive Begrünung des Flachdachs auch die Biodiversität sowie die Retention und Verdunstungskühle.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

IC Infraconsult AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	23
Mitglied seit	2012
Eingereichte Projekte	12

Alma Schöni
Juniorprojektleiterin Umwelt
031 521 24 19
alma.schoeni@infraconsult.ch
www.infraconsult.ch

Auf zum papierlosen Büroalltag!

In Zukunft braucht es die «Postfächli» in der IC Infraconsult nur noch für externe Postsendungen. Im vergangenen Jahr wurde für alle Mitarbeitenden eine persönliche digitale Ablage eingerichtet. Monatsrapporte und die Lohnblätter beispielsweise können dadurch papierlos abgelegt und freigegeben werden. Bei einem Aufräumtag Ende Jahr wurden letzte Papierordner archiviert. Zudem profitieren nach einer internen Weiterbildung alle von digitalen Notizprogrammen. Damit ermöglicht die IC Infraconsult ihren Mitarbeitenden, den Büroalltag papierlos zu gestalten.

CO_2-Reduktion	10 kg CO_2/a
Davon angerechnet	10 kg CO_2/a

INSEL GRUPPE

Branche	Gesundheit
Mitarbeitende	rund 11 000
Mitglied seit	2018
Eingereichte Projekte	12

Nina Tammler
Leiterin Nachhaltigkeit
031 632 10 72
nina.tammler@insel.ch
www.insel.ch

Foodwaste-Reduktion mittels KI

Die Hotellerie der Insel Gruppe bemüht sich seit 2017 intensiv um die Verringerung der im Verpflegungsprozess anfallenden Lebensmittelabfälle. Seit 2024 erfasst die Insel Gruppe mit Unterstützung der Firma KITRO SA und deren kamerabasierten KI-System, wo und wann wie viel Foodwaste entsteht und wie sich dieser im Detail zusammensetzt.

Das System generiert Fotos, identifiziert die entsorgten Lebensmittel mittels künstlicher Intelligenz, unterscheidet zwischen vermeidbaren und unvermeidbaren Abfällen und liefert Statistiken und Verlaufszahlen. Auf dieser Datengrundlage ist es seitdem bedeutend einfacher, die Lebensmittelproduktion an die Bedürfnisse der Patient*innen anzupassen und so Abfälle zu vermeiden. 2024 liess sich die Menge der Lebensmittelabfälle um 42 Tonnen oder 14,2 % reduzieren. Dies entspricht dem Gewicht eines vollbeladenen LKW.

CO_2-Reduktion	63 630 kg CO_2/a
Davon angerechnet	57 903 kg CO_2/a

IPG Gränicher AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	6
Mitglied seit	2019
Eingereichte Projekte	7

Adrian Gränicher
Geschäftsleiter
031 359 40 60
adrian.graenicher@graenicher.ch
www.graenicher.ch

Dichtheitsprüfungen Abwasser

Die bestehenden Abwasseranlagen sind periodisch auf den vorschriftsgemässen Zustand hin zu kontrollieren. Dies geschieht heute in der Regel durch Befahrung mit einer Kamera. Die optische Kontrolle erkennt zwar gravierende Schäden, aber Undichtheiten wie etwa eine schadhafte Rohrverbindung sind nicht sichtbar.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Leichtathletik-Stadions Wankdorf hat IPG Gränicher bei der Sporthalle Wankdorf zusätzlich zum Kanal-TV auch Dichtheitsprüfungen für jede separate Leitung angeordnet. Die Prüfkriterien sind nach den Normen und Richtlinien der Branchenverbände festgelegt. Auch die Abwasserschächte müssen die Anforderungen an die Dichtheit erfüllen und mittels einer Füllprobe geprüft werden. Die Dichtheitsprüfungen stellen sicher, dass kein verschmutztes Abwasser ins Grundwasser gelangt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Kästli & Co. AG

Branche	Baugewerbe, Infrastrukturbau
Mitarbeitende	45
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	10

Marc Kästli
Geschäftsführer
031 340 22 22
marc.kaestli@kaestlistoren.ch
www.kaestlistoren.ch

Umweltfreundliche Hygieneartikel

Die Kästli & Co. AG hat ihre konventionellen Handfalttücher durch «Eco Swiss»-Handtücher aus 100 % Recycling-Papier ersetzt. So können die Mitarbeitenden nun ihre Hände trocknen, ohne dass man dafür Bäume fällen muss.

Das Toilettenpapier ist FSC-zertifiziert. Daneben kommt noch ein sozialer Aspekt hinzu: Mit jedem Kauf von ROOSA-Toilettenpapier fliesst ein Teil des Erlöses direkt in die Arbeit von «Stoppt Mobbing». Die Spende trägt dazu bei, Kinderschutz und Anti-Mobbing-Kampagnen zu finanzieren und gleichzeitig ein alltägliches Produkt sinnvoll einzusetzen.

CO_2-Reduktion	3 kg CO_2/a
Davon angerechnet	3 kg CO_2/a

Kästli Bau AG

Branche	Baugewerbe, Infrastrukturbau
Mitarbeitende	350
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	25

Daniel Kästli
Präsident des Verwaltungsrates
031 939 31 31
daniel.kaestli@kaestlibau.ch
www.kaestlibau.ch

Erfolgsrezept Weiterbildung

Neue Mitarbeitende werden bei Kästli Bau von der GL persönlich begrüsst und erfahren aus erster Hand, wo und wie sich Kästli für die nachhaltige Entwicklung im ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Sinne engagiert. Dieses Engagement ist seit 140 Jahren bei Kästli ein fester Bestandteil der Betriebs-DNA. Bei den Einführungstagen führt Kästlis ASGS-Spezialist in die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz ein. An den bereits zur Tradition gewordenen Halbtagesschulungen bildet sich zusätzlich die gesamte Belegschaft jährlich zu Themen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales weiter. 2024 wurden die rund 350 Mitarbeitenden während vier Halbtagen zu den Themen «Ressource Wasser und Abwasserreinigung», «Datenschutz» und «Brandschutz» geschult. Die Einführungstage, Halbtagesschulungen und weitere Ausbildungssequenzen der «Kästli Akademie» garantieren die regelmässige Weiterbildung sämtlicher Mitarbeitenden.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

KG GASTROKULTUR GMBH

Branche	Gastronomie und Hotellerie
Mitarbeitende	65
Mitglied seit	2018
Eingereichte Projekte	8

Michel Gygax
Geschäftsleitung
michel.gygax@kggastrokultur.ch
www.kggastrokultur.ch

KG GASTROKULTUR GMBH

Slow Food für Ethik und Genuss

KG Gastrokultur engagiert sich seit Jahren beim Verein Slow Food. Dieser führt verschiedene Projekte durch, die sich mit der gesamten Lebensmittel-Wertschöpfungskette befassen. So lässt sich eine Verbindung zwischen Ethik und Genuss herstellen. Die Bewegung setzt sich für den Schutz der biologischen Vielfalt und für die Herstellung von Lebensmitteln unter fairen Bedingungen ein. Sie fördert die nachhaltige Landwirtschaft und Fischerei, die artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Erhaltung der regionalen Geschmacksvielfalt. Als Co-Präsident von Slow Food Bern setzt sich Michel Gygax, Mitinhaber von KG Gastrokultur, dafür ein, die gute, umweltfreundliche, faire und lokale Lebensmittelproduktion zu fördern. 2024 fand im Restaurant Eiger zum dritten Mal ein «Slow Food»-Lotto statt, bei dem neben Spiel und Spass auch die Sensibilisierung für nachhaltige Ernährung im Zentrum stand. Zu gewinnen gab es leckere, lokal und fair produzierte Lebensmittel.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Kursaal Bern AG

Branche	Gastronomie und Hotellerie
Mitarbeitende	290
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	29

Kevin Kunz
CEO
031 339 55 00
kevin.kunz@kursaal-bern.ch
www.kursaal-bern.ch

Öko-Zertifizierung von Green Key

Die Kursaal Bern AG erhielt im September 2024 die Zertifizierung von Green Key. Dank dieser Öko-Zertifizierung kann die Kursaal Bern AG ihr Engagement in Nachhaltigkeit objektiv belegen. Green Key ist ein hochwertiges Öko-Zertifizierungsprogramm für Hotels, Kongresszentren, Restaurants und Ferienparks. Momentan sind über 4000 Betriebe in 60 Ländern mit dem grünen Schlüssel von Green Key zertifiziert.

Die Green-Key-Zertifizierung ist jeweils für ein Jahr gültig und basiert auf der Einhaltung eindeutiger, international anerkannter Kriterien in den Bereichen Umweltmanagement (Wasser, Energie, Abfall, Reinigung) und Nachhaltigkeitsbildung (Mitarbeitende, Gäste, Lieferantinnen und Lieferanten). Um sich für die Zertifizierung zu bewerben, muss die Kursaal Bern AG ein detailliertes, definiertes Regelwerk einhalten. Die Erfüllung dieser Regel prüfen Dritte an regelmässig stattfindenden Audits vor Ort.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

«Vogelhotel» im kleinen Kursaalwald

Im Februar 2024 hat die Kursaal Bern AG 20 Nistkästen mit verschieden grossen Einfluglöchern für Höhlenbrüter wie Meisen, Trauerschnäpper, Sperlinge und Kleiber in der bewaldeten Grünfläche unterhalb des Kursaal Bern aufgehängt. Wegen der Zerstörung ihres natürlichen Lebensraums fehlen den Vögeln geeignete Brutplätze. Laut der Vogelwarte Sempach sind rund 40 % der Schweizer Vogelarten bedroht.

Die Vögel haben die neuen Nistkästen schnell angenommen und bauten Nester in 16 Kästen. Die Nistkästen hat die Kursaal Bern AG bei der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft Rüttihubelbad gekauft. Dort arbeiten Menschen mit Unterstützungsbedarf. Zur Herstellung ihrer Nistkästen verwenden sie ausschliesslich Massivholz, das sie ressourcenschonend und ohne Chemikalien verarbeiten. Das Holz stammt meist aus ihrem eigenen Wald.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Läderach Worb AG

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	55
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	3

Nicolas Läderach
Geschäftsleitung/Verwaltungsrat
031 839 34 32
n.laederach@laedtrans-worb.ch
www.laedtrans-worb.ch

Läderach
Transporte & Lagerlogistik

Frauen erobern den Strassentransport

Zum ersten Mal bilden wir zwei Frauen als Strassentransportfachfrauen EFZ aus – ein wichtiger Schritt für mehr Chancengleichheit in einer traditionell männlich geprägten Branche. Gleichzeitig haben wir die Anzahl Lehrstellen erhöht, sodass nun zwei junge Männer und zwei junge Frauen ihre Ausbildung absolvieren. Dies erleichtert den Austausch unter den Lernenden und fördert ein vielfältiges Lernumfeld. Mit Engagement und Fachwissen beweisen die angehenden Fachkräfte, dass Talent und Leidenschaft entscheidend sind – nicht das Geschlecht. Durch gezielte Förderung und ein unterstützendes Umfeld schaffen wir neue Perspektiven und stärken die Zukunft des Berufs.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

LOEB AG

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	318
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	11

Martin Stucki
CDO
031 320 72 72
martin.stucki@loeb.ch
www.loeb.ch

Rolltreppen mit «Schleichfahrt»

Im Laufe des Jahres 2024 optimierte LOEB am Standort Bern die Rolltreppen im Warenhaus mit der sogenannten «Schleichfahrt». Damit laufen die Rolltreppen nicht mehr im Dauerbetrieb mit einheitlicher Fahrgeschwindigkeit. Sie erreichen nur dann die normale Geschwindigkeit, wenn sich effektiv auch Personen darauf befinden. Insgesamt hat LOEB Bern 14 Rolltreppen mit der neuen Funktion ausgestattet.

Die Rolltreppen im Warenhaus LOEB Bern sind wöchentlich rund 66 Stunden im Einsatz. Diese lange Betriebszeit verdeutlicht das grosse Energiesparpotenzial.

CO_2-Reduktion	5698 kg CO_2/a
Davon angerechnet	5698 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	45 584 kWh

Mehrwegverpackung Kickbag

Für den Warenversand im E-Commerce nutzt LOEB mit den Kickbags eine praktikable und ökologische Versandlösung. Kickbags sind stabile Mehrwegtaschen aus Kunststoff, die die Kundschaft als Briefcouverts zurücksendet. LOEB kann sie dann mehr als zehnmal wiederverwenden. Pro Jahr verschickt LOEB über 50 000 Sendungen mit Kickbags.

Ein Grossteil der Umweltbelastung, die durch Verpackungen entsteht, fällt bei der Gewinnung der Rohstoffe und bei der Produktion an. Mehrwegverpackungen sind daher ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung von Abfall und CO_2-Emissionen – bei fünf Nutzungen können bis zu 70 % der CO_2-Emissionen eingespart werden. Ausserdem entsteht weniger Verpackungsmüll. Auch im stationären Geschäft verwendet LOEB schon lange keine Einwegplastiktüten mehr und ist damit ein Vorreiter in der Branche.

CO_2-Reduktion	16 543 kg CO_2/a
Davon angerechnet	16 543 kg CO_2/a

Losinger Marazzi AG

Branche	Baugewerbe, Infrastrukturbau
Mitarbeitende	160 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	23

Lennart Rogenhofer
Chief Climate Officer
079 570 48 76
l.rogenhofer@losinger-marazzi.ch
www.losinger-marazzi.ch

Manegghof in der Greencity, Zürich

Das von Losinger Marazzi entwickelte, nachhaltige Quartier Greencity war das erste 2000-Watt-Areal der Schweiz. Die altersgerechten Wohnungen Manegghof sind als letzte Etappe voraussichtlich 2026 gebaut. Losinger Marazzi realisiert den Neubau als Totalunternehmerin für zwei Anlagestiftungen der Pensimo. Das Herzstück des Gebäudes für Wohnen im Alter ist der begrünte Innenhof, in dem Bäume, Beete und Sitzbänke zum Treffen und Verweilen einladen. Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich übernimmt 60 Wohnungen, die restlichen 119 vermietet Pensimo an Mieterinnen und Mieter ab 55 Jahren. Die Nachhaltigkeitsziele von Greencity gelten auch für den Neubau. Eine optimierte Tragstruktur, Leichtbauwände, eine Holzfassade und ein klimaoptimiertes Energiekonzept mit 100 Prozent erneuerbaren Energien tragen dazu bei, dass die CO_2-Emissionen in der Erstellung stark reduziert werden und das Gebäude dem Netto-Null-Ziel im Betrieb so nahe wie möglich kommt. Zudem wird für das Projekt das Gebäudelabel SNBS Gold angestrebt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Blumenbörse West, Kerzers

Die Blumenbörse verlegte ihren Fachmarkt und ihren Hauptsitz mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bern nach Kerzers. Gemeinsam mit dem Lausanner Architekturbüro Kunik de Morsier hat Losinger Marazzi die neue Blumenbörse West in Holzhybridweise entwickelt und realisiert. Das Gebäude besteht aus Schweizer Holz und kombiniert Innovationen aus dem Bereich Holzbau mit Funktionalität und Effizienz.

Die Wärmeversorgung durch Fernwärme via Holzkraftwerk, eine konsequente Regenwassernutzung für die Bewässerung und die deutlich über das gesetzlich vorgeschriebene Minimum hinausgehende Fotovoltaikanlage zur Deckung des Eigenbedarfs tragen zur Nachhaltigkeit des Projektes bei. Im Bereich Marktplatz und Cafeteria gibt es Terrabloc-Wände aus Lehmziegelmauerwerk, das sich durch eine gute CO_2-Bilanz und positive Auswirkung auf das Raumklima auszeichnet.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

NBG INGENIEURE AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	35
Mitglied seit	2016
Eingereichte Projekte	7

Bernhard Gerber
CEO und Delegierter des VR
031 310 00 03
bernhard.gerber@nbg.ch
www.nbg.ch

Ersatz der Arbeitsplatzbeleuchtung

Die konventionelle, vollflächige Neonausleuchtung wurde auf 200 m² durch modernste Stehleuchten ersetzt. Die Leuchtmittel sind bereits bei Volllast deutlich effizienter. Durch die individuelle, automatische Ein- und Ausschaltung und die Lichtstärkenregelung reduziert sich der Stromverbrauch um über 80 %.

Dies ist jedoch nur ein Nebeneffekt. Ziel war, die Abwärme so zu reduzieren, dass sich die Temperaturspitzen im Sommer auch ohne Klimaanlage deutlich senken lassen. Durch den reduzierten Stromverbrauch und die Verbesserung des sommerlichen Raumklimas amortisiert sich die Investition bereits in wenigen Jahren.

CO_2-Reduktion	859 kg CO_2/a
Davon angerechnet	859 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	6875 kWh

Ersatz von Monitoren

Die Arbeit im Engineering für Gebäudetechnik erfolgt zu einem grossen Teil am Bildschirm. Jeder CAD-Arbeitsplatz verfügt über zwei bis drei grosse Bildschirme. Im Sommer 2024 wurden rund 70 Bildschirme ersetzt. Die neuen Geräte verbrauchen nur noch halb so viel Strom.

Ein weiteres Ziel bestand darin, die Abwärme so weit zu verringern, dass selbst ohne Klimaanlage die höchsten Temperaturen im Sommer deutlich besser erträglich sind. Die Investition zahlt sich bereits nach kurzer Zeit aus, da sie sowohl den Energieverbrauch senkt als auch das Raumklima in den warmen Monaten verbessert.

CO_2-Reduktion	208 kg CO_2/a
Davon angerechnet	208 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	1663 kWh

peyer bern Umzüge und Transporte AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	53
Mitglied seit	2010
Eingereichte Projekte	19

Marc Peyer
Geschäftsleitung
031 996 63 63
marc.peyer@peyerbern.ch
www.peyerbern.ch

Nachhaltige Transportmobilität

peyer bern hat neu einen Elektro-LKW Renault D Wide E-Tech in seine Flotte aufgenommen. Dieser Schritt unterstreicht das Engagement für umweltbewusstes Handeln und sorgt für emissionsfreie Fahrten bei regionalen Transporten. Mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 19 Tonnen und einer Reichweite von bis zu 300 Kilometern bietet das Transportfahrzeug ideale Flexibilität. Dank einer schnellen Ladeoption sind bis zu 500 Kilometer Fahrleistung möglich. Das Fahrzeug ersetzt einen LKW aus dem Jahr 2008. Dies führt nicht nur zu einer erheblichen Reduktion der CO_2-Emissionen, sondern auch zu einer spürbaren Senkung der Betriebskosten. Damit kann peyer bern langfristig ökologisch und wirtschaftlich vorteilhaft arbeiten.

Als Pionier und Vorreiter für nachhaltigen Umzug setzt peyer bern neue Massstäbe in der umweltfreundlichen Mobilität und zeigt, wie moderne Elektromobilität den Transportsektor revolutionieren kann.

CO_2-Reduktion	41 120 kg CO_2/a
Davon angerechnet	41 120 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	48 932 kWh

Privatklinik Wyss AG

Branche	Gesundheit
Mitarbeitende	200
Mitglied seit	2007
Eingereichte Projekte	28

Simon Müller
031 868 33 03
simon.mueller@pkwyss.ch
www.privatklinik-wyss.ch

PRIVATKLINIK WYSS
SEIT 1845

Solarstrom vom eigenen Dach

Eine Machbarkeitsstudie prüfte im Jahr 2022 das Potenzial zur Nutzung von erneuerbaren Energien für die Privatklinik Wyss. Als Erkenntnis daraus realisierte man im Spätsommer 2024 auf zwei Gebäuden der Klinik Fotovoltaikanlagen. Die insgesamt 232 Module (453 m^2) erzeugen so viel Strom, dass rund 16 % des Eigenbedarfs gedeckt werden können.

CO_2-Reduktion	nicht quantifizierbar
Zubau	97 000 kWh

PubliBike AG

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	45
Mitglied seit	2021
Eingereichte Projekte	4

Markus Bacher
CEO
079 380 00 68
markus.bacher@publibike.ch
www.publibike.ch

Good News Monday

Im Jahr 2024 führte PubliBike die Kommunikationsinitiative «Good News Monday» durch. Ziel war es, nachhaltige Mobilität, Umweltbewusstsein und positive Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit regelmässig mit der Social-Media-Community zu teilen.

Jeden Montag wurden inspirierende Geschichten über nachhaltige Innovationen, über Fortschritte im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität und Erfolgsgeschichten veröffentlicht. Diese Initiative stärkte das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und motivierte die Follower, sich selbst aktiv zu engagieren.

Mit «Good News Monday» setzte PubliBike ein Zeichen für nachhaltige Kommunikation und trug dazu bei, positive Entwicklungen sichtbarer zu machen.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Quadrat AG

Branche	Baugewerbe, Infrastrukturbau
Mitarbeitende	12
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	6

Dan Hodler
Inhaber
031 305 50 50
dan@quadrat.ch
www.quadrat.ch

Bauen für heute UND morgen

Mitten in Bremgarten ist mit dem Neubau «WG10» ein Mehrfamilienhaus entstanden, in welchem Mieter*innen gemeinsam ressourcenschonend wohnen: ein flexibles Generationenwohnen für fünf Parteien unter Berücksichtigung unterschiedlicher Grundrisse und Cradle-to-Cradle-Prinzipien.

Das Gebäude in regionaler Massivholz-Bauweise von Truberholz schafft ein gesundes Wohnklima und ist Materialbank von morgen. Eine Fotovoltaikanlage versorgt die Erdsonden-Wärmepumpe mit Strom. Für Toiletten, Waschmaschinen und Gartenbewässerung wird Regenwasser gesammelt. Die begrünten Balkone sind Klimapuffer an heissen Tagen. Gemeinschaftsräume und ein Garten ermöglichen Begegnungen aller Bewohnenden. Mit dem Projekt will die Quadrat AG Erfahrungen sammeln, wie sich zukünftiges Bauen und Wohnen ganzheitlich kreislauffähig realisieren lässt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Aus Alt mach Neu

Ende 2024 hat die Quadrat AG ihren Büroräumen in Zollikofen ein neues, ressourcenschonendes Kleid verpasst. Ziel war es, funktionale Arbeitsplätze zu gestalten, die viel Raum für Kreativität und Austausch ermöglichen.

Inspiriert vom Kreislaufgedanken entstanden acht Plätze inmitten der Möbelausstellung. Von den Decken hängen Secondhand-Akustikpanels und Pendelleuchten aus dem Lager. Der Holzboden wurde geschliffen und partiell mit Secondhand-Teppichplatten lose bestückt. Die bestehenden Bürotische wurden mit Rest-Linoleum neu belegt. Die Trennwand zum Lager besteht aus leimfreien Fundermax-Platten und alle Wände wurden mit mineralischer Farbe neu gestrichen. Der interne Umbau zeigt, was mit wenigen Mitteln alles machbar ist, und inspiriert Menschen für den sorgfältigen Umgang mit Raum, Materialien und Energie.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	410
Mitglied seit	2009
Eingereichte Projekte	26

Christine Schulz-Dübi
Leiterin Unternehmensentwicklung, Kommunikation und Marketing
031 925 55 67
christine.schulz@rbs.ch
www.rbs.ch

Optimierte Werkstattbeleuchtung

Die RBS-Werkstatt Worbboden, zuständig für die schwere Instandhaltung des Rollmaterials, hat einen jährlichen Energieverbrauch von über 245 MWh. Knapp die Hälfte des Energieverbrauchs entfällt auf die Beleuchtung.

2024 erfolgte eine umfassende Erneuerung der Beleuchtung im Bereich der Werkstatt (Halle). Die bisherigen Fluoreszenzleuchten machten Platz für moderne LED-Leuchten. Zusätzlich steuern nun Bewegungsmelder und lichtabhängige Sensoren die Beleuchtung, sodass das Licht jeweils nur dann einschaltet, wenn sich in der jeweiligen Zone eine Person aufhält. Bis Ende 2026 folgt die Umrüstung weiterer Bereiche wie Lager und Büro. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Stromersparnis für die Beleuchtung bei rund 70 % liegen. Für die Mitarbeitenden hat sich das Arbeiten unter der neuen Beleuchtung spürbar verbessert.

CO_2-Reduktion	1688 kg CO_2/a
Davon angerechnet	1688 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	105 494 kWh

Energiestrategie 2025–2035

Der RBS bringt seine Fahrgäste nicht nur sicher, pünktlich und zuverlässig, sondern auch umweltbewusst an ihr Ziel. Konkret bedeutet dies, dass ein optimaler Kund*innennutzen bei maximaler Energieeffizienz, die ausschliessliche Nutzung von erneuerbarer Energie, die Kompatibilität mit dem Netto-Null-Ziel und Unfallfreiheit angestrebt wird.

Die Geschäftsleitung des RBS hat 2024 die Energiestrategie 2025–2035 (mit einem Horizont bis 2050) verabschiedet. Sie legt kurz-, mittel- und langfristige Ziele für einen sorgsamen Umgang mit Energie sowie die dafür notwendigen Massnahmen fest. Ein weiteres Ziel der Energiestrategie ist der Ausbau der Eigenproduktion von Solarstrom. Konkret verfolgt der RBS das Ziel, die Energieeffizienz des gesamten Betriebs bis 2050 im Vergleich zu 2022 um 35 % zu steigern.

CO_2-Reduktion	nicht quantifizierbar

Reinhard AG

Branche	Gastronomie und Hotellerie
Mitarbeitende	ca. 190
Mitglied seit	2018
Eingereichte Projekte	11

Alexander Reinhard
Geschäftsleiter und Präsident
des Verwaltungsrates
031 917 50 00
a.reinhard@reinhard.swiss
www.reinhard.swiss

Nachhaltige Verpackung mit Stil

Was uns heutzutage das Leben versüsst, galt bei den Ureinwohnern Mittelamerikas als heilig und wurde sogar als Zahlungsmittel genutzt: die Kakaobohne. Die Samen des Kakaobaums begeistern in Form von Schokolade, aber auch die Schalen lassen sich verwerten: Sie liefern Fasern für die Herstellung von Papier. Kakao-Papier ist ein innovatives und ökologisches Verpackungsmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen. Ausserdem sind die Schalen ein Nebenprodukt und müssen nicht extra angebaut werden.

Bei der Reinhard AG sind die 12er- und 18er-Chocolats-Kreationen sowie saisonale Produkte und Kund*innengeschenke in Kakaopapier verpackt. Das spezielle Material besticht nicht nur durch Nachhaltigkeit, sondern auch durch seine elegante und rustikale Ästhetik.

CO_2-Reduktion	84 kg CO_2/a
Davon angerechnet	84 kg CO_2/a

Rickli+Wyss AG

Branche	Medien und Druckereien
Mitarbeitende	25
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	12

Tobias Wirth
Verkauf
031 997 37 37
tobias.wirth@riwy-di.ch
www.riwy-di.ch

CO_2-Emissionen halbieren bis 2030

Rickli+Wyss AG verpflichtet sich, die CO_2-Emissionen bis 2030 um 50 % gegenüber den 48 Tonnen CO_2 im Jahr 2019 zu reduzieren. Der Fokus liegt auf den Scope-1-Emissionen, die direkt durch eigene Aktivitäten entstehen. Durch emissionsarme Technologien, die Optimierung der Betriebsabläufe und Investitionen in nachhaltige Alternativen senkt Rickli+Wyss schrittweise den CO_2-Ausstoss. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW), das Reduktionsziel orientiert sich an den wissenschaftlich fundierten Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Mit dieser strategischen Partnerschaft, der Einhaltung wissenschaftlich fundierter Klimaziele und kontinuierlichem Engagement nimmt Rickli+Wyss die unternehmerische Verantwortung wahr, geht als Vorbild voran und zeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften und unternehmerischer Erfolg Hand in Hand gehen können.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	313
Mitglied seit	2019
Eingereichte Projekte	5

Christa Niggli
Leiterin Bau und Immobilien
031 306 06 06
christa.niggli@kathbern.ch
www.kathbern.ch

Katholische Kirche Region Bern

Kirchendächer für Solaranlagen

Die römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern GKG treibt den Ausbau nachhaltiger Technologien in ihrem Immobilienbestand voran: 2024 nahmen das Oekumenische Zentrum Kehrsatz und die Pfarreien Dreifaltigkeit Bern, St. Josef Köniz und Guthirt Ostermundigen neue Fotovoltaikanlagen in Betrieb, weitere sind in Planung. Mit den Fotovoltaikanlagen deckt die GKG vor allem den Eigenstrombedarf.

Die Warmwasseraufbereitungen funktionieren nun mit Solarstrom: entweder mit Heizstäben oder in Guthirt Ostermundigen mit Wärmepumpenboilern anstelle der alten Elektroboiler.

Gesamthaft produzieren die vier Anlagen so viel Strom, wie bis zu 45 durchschnittliche Vierpersonenhaushalte pro Jahr verbrauchen.

CO_2-Reduktion	nicht quantifizierbar
Zubau	83 400 kWh

RUAG Real Estate AG

Branche	Immobilien
Mitarbeitende	30 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	16

Martin Tschan
Leiter Fachstelle Umwelt
058 330 28 56
martin.tschan@ruag.swiss
www.ruag.ch/realestate

Elektrifizierung der Arealpflege

Auch im Jahr 2024 treibt der RUAG-Standort Bern den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit entschlossen voran. Der Fokus liegt auf der Reduzierung des Energieverbrauchs und der Abkehr von fossilen Brennstoffen. Ein bedeutender Schritt in diese Richtung war die konsequente Umstellung auf elektrische Geräte für den Arealunterhalt. Ob Rasenmäher, Laubbläser oder andere Wartungsgeräte – fossile Modelle wurden ersetzt. Die neuen E-Geräte arbeiten nicht nur leiser und effizienter, sondern senken auch die Betriebskosten.

Nur Geräte mit hoher Energieeffizienz und einer nachweislich positiven Umweltbilanz wurden in das Portfolio aufgenommen. Das Resultat: Eine beeindruckende CO_2-Einsparung, die direkt zur Erreichung der firmeneigenen Klimaziele beiträgt. Mit dieser Umstellung setzt RUAG ein klares Zeichen für Innovation und Verantwortung in der nachhaltigen Unternehmensführung.

CO_2-Reduktion	22 097 kg CO_2/a
Davon angerechnet	22 097 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	76 972 kWh

Schulz Kommunikation

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	8
Mitglied seit	2015
Eingereichte Projekte	9

Jürgen Schulz
Inhaber und Geschäftsleiter
044 311 21 21
schulz@schulzkommunikation.ch
www.schulzkommunikation.ch

SchulzKommunikation
Nachhaltige Entwicklung & Kommunikation

Kompensation fossiler Anteil Heizen

Schulz Kommunikation hat in den Büros in Bern und Zürich nun auch die Heizung zu 100 % kompensiert. Als Mieterin in beiden Liegenschaften kann Schulz Kommunikation nicht direkt auf die Heizungstechnologie Einfluss nehmen. Deshalb hat die Firma für die Monate Januar, Februar, März, Oktober, November und Dezember 2024 den Verbrauch an Erdgas abzüglich des Biogasanteils von je 25 % berechnet und mit dem Klimaschutzprojekt «Förderprogramm für Elektro- und Hybridbusse in der Schweiz» der Stiftung myclimate finanziell zu 100 % kompensiert.

CO_2-Reduktion	363 kg CO_2/a
Davon angerechnet	181 kg CO_2/a

Scout & Sport AG, hajk

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	50
Mitglied seit	2015
Eingereichte Projekte	7

Flaviano Medici
Geschäftsführer/CEO
031 838 38 32
flaviano.medici@hajk.ch
www.hajk.ch

hajk
Outdoor Ausrüstung

Homeoffice spart Autokilometer

Die Scout & Sport AG verkauft hochwertige Outdoor-Produkte und wünscht sich, dass die Mitarbeitenden die Produkte live testen können. 2024 hat sie deshalb ein neues Arbeitszeitmodell mit wählbarer Wochenarbeitszeit eingeführt. Je nach Modell haben die Mitarbeitenden sieben, sechs oder fünf Wochen Ferien. Für die Lernenden gibt es auf Wunsch zusätzlich zwei Wochen Jugendurlaub. Zudem sind je nach Pensum ein bis zwei Tage im Homeoffice möglich, denn der Zugriff auf die IT- und Kommunikationsinfrastruktur funktioniert europaweit. Dank Homeoffice wurden im Jahr 2024 pro Woche 300 km an Autofahrten eingespart, was die Umwelt und das Portemonnaie erfreut. Erste Erfahrungen und Auswertungen zeigen, dass die Firma die Jahresziele mit weniger Arbeitszeit erreicht hat. Die hochmotivierten Mitarbeitenden übernehmen Verantwortung und profitieren von mehr Freizeit. Das erhöht die Zufriedenheit und stärkt die langfristige Bindung ans Unternehmen.

CO_2-Reduktion	4943 kg CO_2/a
Davon angerechnet	4943 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	15 272 kWh

Sorell Hotel Ador

Branche	Gastronomie und Hotellerie
Mitarbeitende	42
Mitglied seit	2012
Eingereichte Projekte	8

Klaus Eisele
Cluster General Manager
031 388 01 11
klaus.eisele@sorellhotels.com
www.sorellhotels.com

HOTEL ADOR

Goldsiegel für nachhaltiges Handeln

Eine nachhaltige Entwicklung ist nur gemeinsam zu schaffen. Deshalb spielen die Mitarbeitenden eine Schlüsselrolle beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Das Sorell Hotel Ador hat daher ein Qualitäts- und Nachhaltigkeitsteam implementiert, in dem alle Bereiche und Hierarchiestufen des Betriebs vertreten sind. Das Team hat Themenfelder im Bereich Nachhaltigkeit Bottom-up sowie Top-down betrachtet, in Workshops bearbeitet und konkrete Projektideen entwickelt. Diese Arbeiten waren Teil des Zertifizierungsprozesses von ibex fairstay. Das Label begleitet Schweizer Beherbergungsbetriebe, die ihre Verantwortung für ein umfassend nachhaltiges Handeln wahrnehmen. Die ganzheitliche Unterstützung beinhaltet die fünf Dimensionen Management, Ökologie, regionale Verankerung, soziale Balance sowie Finanzen und Performance.

Das Sorell Hotel Ador wurde mit dem Goldsiegel von ibex fairstay ausgezeichnet.

CO_2-Reduktion	1005 kg CO_2/a
Davon angerechnet	1005 kg CO_2/a

Stämpfli AG

Branche	Medien und Druckereien
Mitarbeitende	300
Mitglied seit	2009
Eingereichte Projekte	13

Celal Sarigül
Leiter Managementsystem und Projekte
031 300 63 93
celal.sariguel@staempfli.com
www.staempfli.com

Stämpfli Gruppe

Engagement als Mitinitiantin SCAI

Für die Stämpfli Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit langfristiges, ganzheitliches Denken und Handeln, das neben Ökonomie, Ökologie und Sozialem auch die Kultur einschliesst.

Die Stämpfli AG deckt den Strombedarf zu 100 % durch Wasserkraft. Die Gebäudeheizung erfolgt vorwiegend über Wärmerückgewinnung aus der Produktion. Dank eines ausgeklügelten Nachtauskühlungssystems braucht es in den Bürogebäuden keine Klimaanlagen. In den letzten zehn Jahren hat die Stämpfli Gruppe den VOC-Ausstoss um 80 % reduziert. Sie setzt prozesslose Druckplatten (chemiefreie Entwicklung) im Bogen- und Rollenoffsetdruck ein und verzichtet bewusst auf UV-Farben. Als Mitinitiantin der Swiss Climate Action Initiative (SCAI) engagiert sich die Stämpfli Gruppe aktiv für eine klimafreundliche Zukunft. Durch den Austausch von Erfahrungen trägt Stämpfli zur Reduktion des CO_2-Fussabdrucks bei und inspiriert andere.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Swiss Climate AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	40
Mitglied seit	2010
Eingereichte Projekte	14

Maja Bartholet
Marketing & Communications Lead
031 343 03 31
maja.bartholet@swissclimate.ch
www.swissclimate.ch

Gebäudeisolation bei Vatter

Vatter ist ein Business Center mit Sitz in Bern und arbeitet seit 2020 mit Swiss Climate im Bereich Nachhaltigkeit zusammen. Vatter ist seit Beginn der Zusammenarbeit mit dem Swiss Climate Gold Label (ehemals Neutral Label) ausgezeichnet und konnte in den letzten vier Jahren verschiedene Massnahmen für eine längerfristige CO_2-Reduktion umsetzen. Vatter ist kontinuierlich daran, Massnahmen im Bereich der Heizung und Dämmung voranzubringen, unter anderem durch die Isolation des Hauptgebäudes am Bärenplatz 2.

Die Fenster wurden im 1. Obergeschoss saniert und mit einer Dreifach-Verglasung ausgestattet. Für die Zukunft ist zudem ein Wechsel auf das 100 % erneuerbare Fernwärme-Produkt ewb.Öko.Fernwärme geplant. Dieser Wechsel führt zu einer weiteren Reduktion der Emissionen der Heizung.

CO_2-Reduktion 175 kg CO_2/a
Reduktion fällt bei Kund*in an.

Swisscom AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	5000 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	23

Res Witschi
Delegierter für nachhaltige Digitalisierung
058 221 41 85
res.witschi@swisscom.com
www.swisscom.ch

Gesamte PW-Flotte elektrifiziert

Swisscom hat sich das Ziel gesetzt, die direkten CO_2-Emissionen der Fahrzeugflotte bis 2025 zu halbieren und bis 2030 sogar ganz zu eliminieren. Das Unternehmen tauscht dafür zunächst sämtliche Personenwagen aus – das sind schweizweit mehr als 1200 Fahrzeuge, rund 100 davon in der Region Bern. Insgesamt hat Swisscom als Ersatz 1099 batterieelektrische Hyundai IONIQ 5 und 116 Hyundai Kona Electric beschafft. Die Fahrzeuge kommen primär beim Tochterunternehmen cablex zum Einsatz. cablex ist ein führender Betrieb für ICT- und Netzinfrastrukturlösungen.

CO_2-Reduktion	4 320 000 kg CO_2/a
Davon angerechnet	360 000 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	290 599 kWh

The Corporate Finance Group

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	5
Mitglied seit	2010
Eingereichte Projekte	11

Vanessa Stricker
Office Managerin
031 356 25 25
vanessa.stricker@tcfg.ch
www.tcfg.ch

We make transactions happen.

Neues, kompaktes Bürokonzept

Mit dem Umzug im Frühjahr 2024 in deutlich kleinere Büroräume hat TCFG ihre Flächennutzung optimiert und ihre Arbeitsweise effizienter gestaltet. Die kompaktere Umgebung fördert die Zusammenarbeit und reduziert ungenutzte Bereiche.

Dank ausreichend Tageslicht und der günstigen Ausrichtung des Gebäudes bleiben die Räume auch im Sommer angenehm kühl, sodass keine zusätzliche Klimatisierung notwendig ist. Gleichzeitig schafft die reduzierte Bürofläche ein produktiveres und kollaborativeres Arbeitsumfeld, während sich die Ressourcen dank der optimierten Nutzung noch gezielter nutzen lassen. Der Umzug bringt sowohl ökologische Vorteile als auch eine erhöhte Flexibilität und sorgt für einen insgesamt kosteneffizienteren Betrieb. Mit diesen Veränderungen leistet TCFG einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft – für das Unternehmen und die Umwelt.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

TopEvents.Rent

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	50
Mitglied seit	2010
Eingereichte Projekte	8

Katharina Döring
Managing Director
079 155 94 05
info@topevents.rent
www.top-events.ch

Platzsparende Transportbehälter

Seit August 2024 optimiert TopEvents.Rent die Logistikprozesse mit dem Ziel, nachhaltigere und emissionsreduzierte Lösungen zu implementieren. Diese beinhalten Massnahmen zur Reduktion des Transportvolumens, zur Maximierung des Schutzes von Mietwaren und zur Erhöhung des Resilienz-Scores des Mietmaterials. Dies soll eine Senkung des Transportaufkommens um bis zu 55 % sowie eine Steigerung der Produktlanglebigkeit ermöglichen.

Ein Beispiel ist die Entwicklung stapelbarer Transportbehälter für Doppel-Crêpe-Platten oder spezieller Transportboxen für Garderobenständer und Kleiderbügel. Dank der platzsparenden Konstruktion der Boxen lässt sich der LKW-Laderaum besser nutzen, sodass mehr Waren pro Transport befördert werden können. Dies reduziert das Transportaufkommen und trägt zur nachhaltigen Optimierung der Logistikprozesse bei.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Visana

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	ca. 1000 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2024
Eingereichte Projekte	1

Bertrand Volken
Chief Sustainability Officer
031 357 93 82
bertrand.volken@visana.ch
www.visana.ch

Einführung Mehrwegbecher-System

Stellen Sie sich einen 1440 Meter hohen Turm aus 189 000 Einwegbechern vor – das entspricht der 14-fachen Höhe des Berner Münsters. Oder 600 prall gefüllten 50-Liter-Abfallsäcken. So viel Abfall entstand am Hauptsitz der Visana in Bern im Jahr 2023 allein durch Einwegbecher. Das galt es zu ändern.

Seit dem 1. Juli 2024 nutzt Visana an ihrem Hauptsitz ein neues Mehrwegbecher-System. Alle Getränke können nun abfallfrei genossen werden. Visana implementierte gemeinsam mit Partnern ein einfaches Rückgabe- und Waschsystem. Die Becher transportieren zudem die drei goldenen Regeln der Visana im Kundenkontakt: bedürfnisorientiert, engagiert, freundlich. Bereits in den ersten fünf Monaten reduzierte die Visana den Becherverbrauch um rund zwei Drittel und leistet so einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

CO_2-Reduktion	11 300 kg CO_2/a
Davon angerechnet	11 300 kg CO_2/a

Von Graffenried Gruppe

Branche	Immobilien
Mitarbeitende	300
Mitglied seit	2020
Eingereichte Projekte	9

Alain Ammann
Anlageberater und
Verantwortlicher Nachhaltigkeit
031 320 51 31
alain.ammann@graffenried-bank.ch
www.graffenried.ch

VON GRAFFENRIED
GRUPPE

Portal für Eigentümer*innen

Um die Klimaziele zu erreichen, setzt sich die Von Graffenried AG Liegenschaften nicht nur mit der Steigerung der Energieeffizienz oder mit der Förderung von Grünflächen bei den ihr anvertrauten Liegenschaften auseinander, sondern legt auch Wert auf die Prozessoptimierung bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen. Aus diesem Grund hat sie im Jahr 2024 eine digitale Eigentümerplattform für die Kundinnen und Kunden aus dem Bereich Mit- und Stockwerkeigentum ausgerollt. Vor der Einführung dieser Plattform hat sie sämtliche Dokumente in Papierform versendet. Im vergangenen Jahr registrierte sich ein Grossteil der Kundinnen und Kunden auf der Plattform. Dies führt dazu, dass nun sämtliche Dokumente digital zur Verfügung stehen. Damit lässt sich eine grosse Menge an Papier, Druckerpatronen und viel Postverkehr einsparen. Zukünftig soll die Plattform ebenfalls Eigentümerinnen und Eigentümern von Mietliegenschaften zur Verfügung stehen.

CO_2-Reduktion	577 kg CO_2/a
Davon angerechnet	577 kg CO_2/a

Wärmeverbund Marzili Bern AG

Branche	Energieversorgung
Mitarbeitende	7
Mitglied seit	2011
Eingereichte Projekte	20

Bruno Liesch
Geschäftsführer
031 300 29 11
bruno.liesch@waermeverbund.ch
www.waermeverbund.ch

2. Etappe Wärmenetz Bürenstrasse

Nach der ersten Etappe der Wärmenetzerweiterung in der Landoltstrasse ist nun die zweite Etappe in der Bürenstrasse erfolgreich realisiert. Das neue Leitungsstück hat eine Trasseelänge von 420 Metern. Rund 30 weitere Liegenschaften sind neu angeschlossen. Die Anschlüsse ans Wärmenetz ermöglichen es, die Gas- und Ölheizungen durch die umweltfreundlichere Alternative zu ersetzen.

Die Umstellung von fossilen Heizungen auf das erweiterte Wärmenetz trägt zu mehr Energieeffizienz bei und reduziert den CO_2-Ausstoss im Quartier beträchtlich. Diese Massnahme zeigt das Engagement und die kontinuierlichen Bemühungen, nachhaltige Energiequellen zu fördern und die Umweltauswirkungen im lokalen Bereich zu minimieren.

CO_2-Reduktion 274 087 kg CO_2/a
Reduktion fällt bei Kund*in an.
Zubau 1 212 570 kWh

Erschliessung Siedlung Lindendorf

Wohnsiedlungen mit fossilen Heizungen eignen sich bestens für den Anschluss an ein Wärmenetz. Dies hat sich die Wohnsiedlung Lindendorf 1000 in Ostermundigen zunutze gemacht. Der Anschluss ans Wärmenetz des Wärmeverbunds Mösli erfolgte von der Forelstrasse aus. Abwärme der Emmi und Wald-Holzschnitzel sorgen für effiziente und erneuerbare Wärme anstelle der alten Gasheizung.

Bereits stehen weitere Wohnsiedlungen und grössere Mehrfamilienhäuser vor der Umstellung auf Wärme vom Wärmeverbund. Die Vorteile liegen auf der Hand: kostengünstige und zukunftsgerichtete Wärmeversorgungen, geringer Betriebs- und Wartungsaufwand sowie wenig Platzbedarf.

CO_2-Reduktion 250 740 kg CO_2/a
Reduktion fällt bei Kund*in an.
Zubau 1 092 000 kWh

Westiform AG

Branche	Leuchtreklame und Beschriftungen
Mitarbeitende	70
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	16

Raphaël Berger
Geschäftsführer
031 980 22 22
raphael.berger@westiform.ch
www.westiform.com

Ein erstes Elektro-Nutzfahrzeug

Die Mitarbeitenden der Win Group SA und der Westiform AG sind täglich unterwegs. Nun konnten sie das erste, im Jahr 2024 beschaffte kleine Elektro-Nutzfahrzeug auf seine Praxistauglichkeit testen. Auch im Wissen darum, dass die Angebote in der Kategorie Nutzfahrzeug derzeit noch sehr limitiert sind.

Es war für die Westiform AG jedoch wichtig, eigene Erfahrungen mit dem Einsatz des Fahrzeugs im Alltag zu sammeln. Die Testphase läuft weiter. Der Elektrolieferwagen ist seit der Beschaffung im Herbst bisher rund 5000 km gefahren.

CO_2-Reduktion	3336 kg CO_2/a
Davon angerechnet	3336 kg CO_2/a
Effizienzsteigerung	8282 kWh

ZIMMERMANN.SWISS

Branche	Baugewerbe, Infrastrukturbau
Mitarbeitende	130
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	6

Ulrich Kriech
Geschäftsführer
031 926 14 15
kriech@zimmermann.swiss
www.zimmermann.swiss

Tiny House: einfach und nachhaltig

Die Gerber Holzbau Bern AG als Teil der ZIMMERMANN.SWISS entwickelt und produziert in Oberbottigen elf Tiny Houses im Modulbau. Sie verkauft diese anschliessend auf dem Camping Thörishaus zur ganzjährigen Nutzung. Die Tiny Houses sind mit einer Fotovoltaikanlage und einer Wärmepumpe ausgestattet. Beim Innenausbau lassen sich Kundenwünsche berücksichtigen.

Damit ergänzt eine moderne, minimalistische Wohnform das Portfolio von «Sinnvoll Bauen Wohnen Leben». Die kostengünstige und unterhaltsarme Form von Wohneigentum schont die Grundstück- und Materialressourcen. Gleichzeitig fördert diese umweltfreundliche Wohnform einen bewussteren und unbeschwerten Lebensstil.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Solarstrom für Wohnen und Gewerbe

Das neu erstellte Restaurant Le Clou in Neuenegg erhielt genau wie das Nachbargebäude mit den Alterswohnungen und den dazugehörigen Gewerbeflächen für Spitex, Physiotherapie, Podologie, Osteopathie und Coiffure eine Fotovoltaikanlage. Durch den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) profitieren alle Mieterinnen und Mieter sowie das Gewerbe von günstigem Solarstrom. Die eigene erneuerbare Energie treibt auch die Wärmepumpenheizung an. Die Anlage deckt rund 65 % des gesamten Strombedarfs. Insbesondere die grosse Gastroküche lässt sich nun meist komplett mit Sonnenenergie betreiben.

CO_2-Reduktion nicht quantifizierbar

Bank Cler

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	39
Mitglied seit	2011
Eingereichte Projekte	12

Laura Abbas
Spezialistin Nachhaltigkeit
061 266 23 69
laura.abbas@bkb.ch
www.cler.ch

Bierhübeli GmbH

Branche	Gastronomie und Hotellerie
Mitarbeitende	100
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	3

Nando Hepp
Geschäftsführer
031 305 31 50
n.hepp@bierhuebeli.ch
www.bierhuebeli.ch

Brauerei Felsenau AG

Branche	Lebensmittelproduktion/ Lebensmittelindustrie
Mitarbeitende	20
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	17

Bernard Fuhrer
Geschäftsführer
031 301 22 08
fuhrer@felsenau.ch
www.felsenau.ch

DZB Druckzentrum Bern AG

Branche	Medien und Druckereien
Mitarbeitende	155
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	14

Richard Mollet
Betriebsleiter
079 597 69 53
richard.mollet@dzb.tamedia.ch
www.zeitungsdruck.ch

Emch + Berger

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	300 (im Raum Bern)
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	22

Stefanie Lehmann
Co-Ressortleiterin Nachhaltigkeit
058 451 65 62
stefanie.lehmann@emchberger.ch
www.emchberger.ch

EVS Energieverbund Siloah AG

Branche	Energieversorgung
Mitarbeitende	2
Mitglied seit	2020
Eingereichte Projekte	3

René Calame
Geschäftsführer
031 950 59 84
rene.calame@ev-siloah.ch
www.ev-siloah.ch

Gemeindebetriebe Muri gbm

Branche	Energieversorgung
Mitarbeitende	28
Mitglied seit	2020
Eingereichte Projekte	3

André Schneider
Geschäftsleiter
031 950 59 81
andre.schneider@gbm-muri.ch
www.gbm-muri.ch

Hotel Bären am Bundesplatz

Branche	Gastronomie und Hotellerie
Mitarbeitende	13
Mitglied seit	2011
Eingereichte Projekte	7

Philipp Näpflin Babst
Hotelier
031 311 33 67
naepflin@hotelbaeren.ch
www.baerenbern.ch

Impact Immobilien AG

Branche	Immobilien
Mitarbeitende	6
Mitglied seit	2023
Eingereichte Projekte	1

Daniel Kusio
Geschäftsführer
031 311 62 40
daniel.kusio@impact-immobilien.ch

IMPACT IMMOBILIEN

ITSA – INTER-TRANSLATIONS SA

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	6
Mitglied seit	2016
Eingereichte Projekte	6

Danielle Cesarov-Zaugg
VR-Präsidentin
031 308 03 03
danielle.cesarov@itsa.ch
www.itsa.ch

ITSA
Inter-Translations SA
Übersetzungen · Dolmetschen
Traductions · Interprétariat

kocher-bike.ch

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	8
Mitglied seit	2016
Eingereichte Projekte	3

Philippe Haug
CEO
031 991 04 18
info@kocher-bike.ch
www.kocher-bike.ch

kocher-bike.ch
E-Bike · Erlebnis-Store · 3018 Bern · Tel. 031 991 04 18

PostAuto AG

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	273
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	16

Dominik Saner
Verantwortlicher Nachhaltigkeit
PostAuto AG
076 617 24 02
dominik.saner@post.ch
www.postauto.ch

Rohde & Schwarz Schweiz AG

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	34
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	18

Heinz Scholl
Geschäftsführer
031 922 15 22
sales.switzerland@rohde-schwarz.com
www.rohde-schwarz.com/ch

Salzmann AG Transporte

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	12
Mitglied seit	2021
Eingereichte Projekte	3

Lorenz Häuselmann
Inhaber und Geschäftsführer
031 839 36 50
haeuselmann@salzmann-transporte.ch
www.salzmann-transporte.ch

Sürprisen GmbH

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	3–6
Mitglied seit	2013
Eingereichte Projekte	9

Christine Angeli und Tobias Egger
Geschäftsleitung
031 931 25 52
christine.angeli@suerprisen.ch
www.suerprisen.ch

Textilpflege Bern

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	14
Mitglied seit	2019
Eingereichte Projekte	4

Judith Spycher
Geschäftsführerin
031 954 01 00
tpb@textilpflegebern.ch
www.textilpflegebern.ch

Bäume, Entsiegelung und Grünflächen tragen dazu bei, die Effekte des Klimawandels zu mindern.

Um die Menschen in der Stadt Bern vor den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen, liegt ein Schwerpunkt der städtischen Aktivitäten auf dem öffentlichen Raum. Bestehende Grünflächen und alte Baumbestände sind bereits heute wichtige Elemente klimawirksamer Aussenräume. Mit einer gut ausgebauten blau-grünen Infrastruktur will sich Bern zur Schwammstadt entwickeln. Dazu braucht es sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum Flächen für die Verdunstung, Versickerung und Speicherung von Regenwasser. Baumpflanzungen fördern die Verdunstung zusätzlich und es entstehen Schattenplätze. Von den Grünflächen kann auch die städtische Biodiversität profitieren.

Der neue Stadtteilpark Holligen bietet Jung bis Alt viel Raum für Erholung und Aktivitäten und wirkt sich gleichzeitig positiv auf das Mikroklima im Quartier aus.

KLIMA BERN 2035

Handlungsfeld
«Anpassung an den Klimawandel»
der Energie- und Klimastrategie EKS 2035

18

Kontakte und Verantwortliche

18 *Das Klimaplattform-Team von links: Andrea Wirth, Natalie Schäfer, Dorothee Lanz und Adrian Stiefel.*

Klimaplattform *der Wirtschaft*

Die Klimaplattform der Wirtschaft ist eine Public Private Partnership zwischen der Stadt Bern und 75 Unternehmen aus der Stadt und der Region Bern (Stand März 2025).

Kontakt

Stadt Bern
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie
Amt für Umweltschutz
Fachstelle Lokale Agenda 21
Morgartenstrasse 2a
3014 Bern
031 321 63 06
info@klimaplattform.ch
www.klimaplattform.ch

Kreislaufwirtschaft
Wirtschaftsamt Stadt Bern
Zieglerstrasse 62
3007 Bern
031 321 77 00
allianz.kreislaufwirtschaft@bern.ch
www.klimaplattform.ch/kreislaufwirtschaft

Verantwortliche Personen

Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz
Natalie Schäfer, Leiterin Umwelt und Energie
Andrea Wirth, Leiterin Gruppe Nachhaltigkeit
Dorothee Lanz, Lokale Agenda 21

Eine Initiative der Stadt Bern

Nachhaltigkeit
Stadt Bern

Trägerschaft

BERN CITY+

Der Gewerbeverein
Bern | Mittelland

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Sektion Bern

IMPRESSUM

Text und Redaktion
Dorothee Lanz und Andrea Wirth

Korrektorat
Tipptopp, Brugg AG, tipptopp.ch

Gestaltung/Layout/Grafik
HÜLLE & FÜLLE, Liebefeld, huelleundfuelle.ch

Bilder
Titelseite: Sophie Stieger, sophiestieger.ch
Seiten 3, 18/19 und 98: Thomas Hodel, Bern, thomashodel.ch
Seiten 8/9: Lukas Näf WOGENO Bern
Seite 10 (Bild Nr. 2) und Seite 12 (Bild Nr. 6): pixelfarm.ch
Seite 10 (Bild Nr. 3) und Seite 11 (Bild Nr. 4): Manuel Lopez, Bern, manuellopez.com
Seite 11 (Bild Nr. 5): Raphael Zaugg
Seite 12 (Bild Nr. 7): Thomas Kaspar, Bern, thomaskaspar.ch
Seite 13 (Bild Nr. 8): kooi.ch
Seite 13 (Bild Nr. 9): Kultur Lokal Rank von digitalemassarbeit.ch
Seiten 14/15: Amt für Umweltschutz Stadt Bern
Seiten 16/17: Stefan Wermuth, Bern, stefanwermuth.com
Seiten 20/21: Danielle Liniger, Bern, danielleliniger.com
Seiten 96/97: Stadtgrün Bern / Pipaluk Minder, Bern, pipalukminder.com
Die Bilder auf den Seiten 32 bis 90 wurden von den Partnerunternehmen zur Verfügung gestellt. Die Rechte dieser Bilder sind bei den Partnerunternehmen.

Druck
VÖGELI AG, Langnau i. E., www.voegeli.ch

Papier
Umschlag: REFUTURA, 250 gm^2
Inhalt: REFUTURA, 100 gm^2
Beide Papiere sind mit dem Cradle-to-Cradle-Zertifikat ausgezeichnet.

Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte hergestellt durch die Vögeli AG.

ZUM TITELBILD

Gemeinsam für die Klimaziele

Die Stadtverwaltung kann die Klimaziele nicht allein erreichen. Alle sind aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten. Velafrica beispielsweise repariert gebrauchte Velos für die Wiederverwendung in Afrika. Das schont Ressourcen und fördert die nachhaltige Mobilität. Dafür wurde Velafrica 2024 mit dem Berner Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.